

**HOCHSCHULE  
MITTWEIDA**  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES



## **Bachelorarbeit**

**Die überregionale Berichterstattung im Regionalfernsehen  
– eine Analyse am Beispiel des Senders TV Oberfranken**

**National topics in regional television reporting  
– an analysis using the example of the tv station  
TV Oberfranken**

Eingereicht an der  
Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)  
Fachbereich Medien

Erstellt von  
**Amelie Kendzia**  
Matrikel Nummer: 22987  
Seminargruppe: AM07wS2-B

Schwarzenbach an der Saale – 2010

**HOCHSCHULE  
MITTWEIDA**  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES



## **Bachelorarbeit**

**Die überregionale Berichterstattung im Regionalfernsehen  
– eine Analyse am Beispiel des Senders TV Oberfranken**

**National topics in regional television reporting  
– an analysis using the example of the tv station  
TV Oberfranken**

Eingereicht als Bachelorarbeit an der  
Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)  
Fachbereich Medien

von

**Amelie Kendzia**

Erstprüfer	Zweitprüfer
Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer	Frank Ebert

Die vorgelegte Arbeit wurde eingereicht am 31.08.2010

Schwarzenbach an der Saale - 2010

## Bibliographische Beschreibung

Kendzia, Amelie:

Die überregionale Berichterstattung im Regionalfernsehen – eine Analyse am Beispiel des Senders TV Oberfranken. - 2010 - **75 S.**

Schwarzenbach an der Saale, Hochschule Mittweida (FH),  
Fachbereich Medien, Bachelorarbeit

## Referat

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der überregionalen Berichterstattung im Regionalfernsehen am Beispiel von *TV Oberfranken*. Ziel der Arbeit ist es herauszufinden, welche Rolle überregionale Themen im Regionalfernsehen spielen und wie man sie umsetzen kann. Es werden die Form sowie die Häufigkeit von überregionalen Themen im Programm des Regionalsenders *TV Oberfranken* dargestellt.

Im Laufe der Arbeit zeigt sich, dass weitaus mehr überregionale Themen vom Programm eines Regionalsenders aufgenommen werden, als zunächst vermutet. Neben der Analyse wird der Sender *TV Oberfranken* näher beschrieben. Am Ende der Arbeit wird ein möglicher Leitfadens zur Regionalisierung überregionaler Themen erstellt.

## Inhaltsverzeichnis

A. Abbildungsverzeichnis.....	5
B. Abkürzungsverzeichnis.....	5
C. Vorwort.....	6
1. Konzeption der Arbeit.....	7
2. Beschreibung des Unternehmens-, Dienstleistungs-, und Produktions- profils von <i>TV Oberfranken</i> einschließlich einer Einordnung in die Branche.....	10
2.1. Die Entstehungsgeschichte von <i>TVO</i> .....	10
2.2. Das Programm von <i>TVO</i> .....	11
2.3. <i>TVO</i> baut in die Zukunft.....	15
2.4. Das Sendegebiet von <i>TVO</i> und das Prinzip der Regionalfenster...	16
2.5. Die Erfolgsgeschichte von <i>TVO</i> .....	19
3. Gegenstand der Untersuchung.....	21
3.1. Der Begriff „überregional“.....	21
3.2. Stand der bisherigen Forschung.....	21
3.3. Beschreibung der Untersuchung.....	22
4. Überregionale Themen bei <i>TVO</i> im Untersuchungszeitraum.....	23
4.1. Fränkische und Bayerische Themen.....	23
4.1.1. Allgemeine fränkische und bayerische Themen.....	23
4.1.2. Sportbezogene fränkische und bayerische Themen.....	28
4.2. Nationale Themen.....	31
4.2.1. Allgemeine nationale Themen.....	31
4.2.2. Sportbezogene nationale Themen.....	35
4.3. Internationale Themen.....	38
4.3.1. Allgemeine internationale Themen.....	38
4.3.2. Sportbezogene internationale Themen.....	43
4.4. Das Magazin „Aus Böhmen und Bayern“.....	51
4.5. Coburg konkret.....	57
5. Zusammenfassung und Fazit.....	68
6. Literaturverzeichnis.....	71

## A. Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Karte von Oberfranken.....</i>	16
<i>Abbildung 2: Graphik zum RTL-Fenster.....</i>	17
<i>Abbildung 3: Diagramm Marktanteile von TVO .....</i>	19
<i>Abbildung 4: Graphik: Afghanistan-Einsatz.....</i>	60
<i>Abbildung 5: Graphik: Beurteilung der bisherigen Arbeit.....</i>	62
<i>Abbildung 6: Graphik: Botschafter für Oberfranken.....</i>	65

## B. Abkürzungsverzeichnis

<i>Allgemeiner deutscher Automobilclub – ADAC</i>
<i>Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten – ALM</i>
<i>Bayerische Landeszentrale für neue Medien – BLM</i>
<i>Dienstleistungsgesellschaft für bayerische Lokalradioprogramme – BLR</i>
<i>Deutscher Alpenverein – DAV</i>
<i>Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie – GKV</i>
<i>Ingolstadt TV – intv</i>
<i>Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien – LPR</i>
<i>Oberpfalz TV – OTV</i>
<i>Spielvereinigung – SpVgg</i>
<i>Tele Regional Passau 1 – TRP1</i>
<i>Turn- und Sportverein – TSV</i>
<i>TV Aktuell – TVA</i>
<i>TV Oberfranken – TVO</i>
<i>Verband Bayerischer Lokalrundfunk – VBL</i>
<i>Volks- und Raiffeisen – VR</i>

## C. Vorwort

Die hier vorliegende Arbeit „Die überregionale Berichterstattung im Regionalfernsehen – Eine Analyse am Beispiel des Sender *TV Oberfranken*“ schließt eine zehnwöchige Untersuchung des Programms von *TV Oberfranken* ab und enthält Leitlinien zur Regionalisierung überregionaler Themen.

Für die Quellenarbeit dieser Bachelorarbeit, stand mir das gesamte Team von *TVO* jederzeit zur Verfügung. Mein Dank gilt hier besonders Frank Ebert, Redaktionsleiter *TVO*, Roland Jahn, Verkaufsleiter *TVO*, Anke Bogler, Prokuristin *TVO* und Christoph Scharmacher, Technischer Leiter *TVO*. Außerdem danke ich meinen Eltern für die uneingeschränkte Unterstützung vor und während meines Studiums.

## 1. Konzeption der Arbeit

<sup>1</sup>Das Fernsehen ist ein nicht mehr wegzudenkendes Medium des 20. und 21. Jahrhunderts geworden. Neben Zeitung, Radio und Internet informiert es über das aktuelle Geschehen und trägt zur Meinungsbildung der Bürger bei. Gerade in westlichen Demokratien bilden das Fernsehen und seine Informationssendungen eine zentrale Rolle. Das Fernsehen hat einen großen Reichweitenradius, es gilt als glaubwürdig, es kann den Rezipienten eng an das Medium binden und es besitzt vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Gerade die nationalen Informationssendungen wie die abendlichen Hauptnachrichten übernehmen hier eine entscheidende Rolle. Nachrichten im Fernsehen haben den Vorteil, dass sie in relativ kurzer Zeit mit den beiden Elementen Bild und Ton die wichtigsten Informationen vermitteln können.

Da viele nationale Themen auf regional unterschiedliche Meinungen stoßen, vor allem um Nachrichten aus der Region zu verbreiten, gibt es unter den 473 verzeichneten Fernsehprogrammen auch 265 Programmangebote unterhalb der nationalen Ebene.<sup>2</sup>Der Rundfunkstaatsvertrag verpflichtet seit 1991 private Fernsehsender mit Vollprogramm, die in einem Bundesland auch terrestrisch ausstrahlen wollen, dazu, ein 30-minütiges Regionalfenster auszustrahlen. Dieses Regionalfenster wird im bayerischen Regierungsbezirk Oberfranken vom Regionalfernsehsender *TV Oberfranken* gestaltet.

<sup>3</sup> 65 Prozent der Zuschauer Bayerischer Lokalprogramme erwarten Berichte über überregionale Inhalte im Programm der regionalen Fernsehsender. Dies geht aus der alljährlich von *TNS infratest* durchgeführten „Funkanalyse Bayern“ hervor. Damit landet dieser Punkt unter den Top 12 der Zuschauererwartungen gemeinsam mit dem Wunsch nach Berichten über wirtschaftliche Zusammenhänge vor Ort (95%), dem Nahebringen lokalpolitischen

---

<sup>1</sup> Volpers/Bernhard./Schnier 2010, 11

<sup>2</sup> Stand 31. Oktober 2008; vgl. *ALM* (Hrsg.) 2009, 23 f.

<sup>3</sup> *BLM, TNS infratest* (Hrsg.) 2010

Geschehens (94%) oder der Werbung für einheimische Produkte und Firmen (73%). Dies zeigt, dass die überregionale Berichterstattung im Regionalfernsehen für den Zuschauer eine bedeutende Rolle spielt.

Diese Analyse beschäftigt sich damit, wie und in welchem Ausmaß über überregionale Themen im Programm des Regionalsenders *TV Oberfranken* berichtet wird. Außerdem wird sie aufzeigen, wie man überregionalen Themen einen regionalen Bezug kann.

Die Regionalisierung überregionaler Themen ist ein komplexes Vorhaben, zu dessen Umsetzung verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Wichtig ist es bei der Auswahl darauf zu achten, welche Themen für den Zuschauer relevant und von Interesse sind und ihn durch eine ansprechende Gestaltung für das Thema zu sensibilisieren.

Ist ein überregionales Thema zur Regionalisierung geeignet? Welche Möglichkeiten gibt es in der regionalen Berichterstattung um überregionale Inhalte zu vermitteln?

Um diese Fragen zu beantworten, wurden verschiedene Studien, Literatur aus dem Fernsehbereich und verschiedene Internetquellen hinzugezogen. Zuerst wird der Fernsehsender *TV Oberfranken* näher beschrieben. Dabei wird auch das Prinzip der Regionalfensterprogramme erläutert. Dann wird aufgeführt, welche Bereiche der Begriff „überregional“ umfasst und wie man sie regional umsetzen kann. Um das ausgewählte Thema nicht nur theoretisch betrachten zu können, werden praktische Beispiele von bereits regionalisierten Themen vorgestellt. Hierfür werden konkrete Beispiele aus der Nachrichtensendung „Oberfranken aktuell“ im Untersuchungszeitraum vom 26.05.2010 bis zum 01.08.2010 analysiert. Davon wird eines ein Beispiel sein, bei dem ein überregionales Thema nicht vollständig regionalisiert werden konnte. Die anderen Beispiele präsentieren Themen, die in ihrer Umsetzung und der Art der Regionalisierung beschrieben werden. Eine große Rolle im Untersuchungszeitraum spielte die *FIFA Fußball WM 2010*. Aber auch das neue Sparpaket der Bundesregierung und die Wahl des



Bundespräsidenten sind Teil der Fallstudie. Darüber hinaus produziert *TV Oberfranken* die überregionale Sendereihe „Aus Böhmen und Bayern“. Diese befasst sich mit Inhalten über das oberfränkische Sendegebiet hinaus und ist daher ebenfalls Gegenstand der Untersuchung. Zum Abschluss der Arbeit wird ein Leitfaden zur Regionalisierung überregionaler Themen vorgestellt und erläutert, warum bestimmte überregionale Themen auch für die regionale Berichterstattung eine große Bedeutung haben.

## 2. Beschreibung des Unternehmens-, Dienstleistungs-, und Produktionsprofils von TV Oberfranken einschließlich einer Einordnung in die Branche

### 2. 1. Die Entstehungsgeschichte von TVO

„Wir bilden ab, was die Menschen in Oberfranken bewegt, interessiert und mitreißt.“<sup>4</sup>

– Norbert Kießling, Geschäftsführer TVO

<sup>5</sup>TV Oberfranken ist einer der vier regionalen Fernsehsender in Franken, zu denen auch TV Touring in Würzburg und Main-TV in Aschaffenburg für Unterfranken sowie Franken TV in Nürnberg für Mittelfranken zählen. Gemeinsam bilden sie die Gemeinschaft Franken Sat. Bayernweit gibt es neun Regionalsender, die dem Verbund TV Bayern angehören. Neben den drei Franken Sat-Sendern zählen dazu münchen.tv und münchen2 für München, OTV für die nördliche Oberpfalz, Donau TV für Niederbayern, TRP1 für Passau und Niederbayern, intv für den Raum Ingolstadt und TVA für die Region Regensburg.

<sup>6</sup>Gegründet wurde TVO im August 2002. Sechs Gesellschafter riefen die TV Oberfranken GmbH & Co. KG mit Norbert Kießling als Geschäftsführer ins Leben. Hof wurde als Hauptstandort der Gesellschaft bestimmt mit dem Sitz der Geschäftsführung, Verkaufsleitung, Produktion, Zentralredaktion und dem Sendestudio. Zeitgleich wurde die Redaktion Bamberg installiert und mit vier Kamerateams für Westoberfranken ausgestattet. Seitdem werden von hier aus ebenfalls Beiträge erstellt und an das Sendestudio in Hof weitergeleitet.

Neben dem Hauptsitz in Hof und der Redaktion in Bamberg wurden in Coburg und Bayreuth Verkaufsbüros eingerichtet. Ebenso wurde die Produktionsabteilung tvomedia als eigener Geschäftsbereich gegründet. Hier entstehen Image- und Messefilme,

---

<sup>4</sup> Frankenpost (Hrsg.) 2009

<sup>5</sup> TV Bayern (Hrsg.)

<sup>6</sup> Angaben aus internen Quellen von TVO

Clips für Internetseiten, Dokumentationen und alle Werbespots, die im laufenden Programm ausgestrahlt werden. Diese Abteilung arbeitet unabhängig von der tagesaktuellen Redaktion in eigenen Räumen im Medienhaus Hof.

*TVO* war anfangs nur über Kabel empfangbar. In den Jahren 2003/2004 wurde die Ausstrahlung über den Digitalsatellit eingeführt. Diese ermöglichte es, *TVO* auch in den ländlichen Bereichen Oberfrankens zu empfangen, die bis heute zum Teil nicht verkabelt sind.

Im Laufe der Jahre wuchs der Personalstamm auf rund 50 Mitarbeiter an den vier Standorten Hof, Bamberg, Bayreuth und Coburg. Dazu zählen der Geschäftsführer, der Assistent der Geschäftsführung, eine Prokuristin und eine Verwaltungsassistentin, der Verkaufsleiter, Mediaberater und Mediaberaterinnen. In der Redaktion arbeiten der Redaktionsleiter, die Chefin vom Dienst, Moderatoren und Moderatorinnen, Redakteure und Redakteurinnen und Redaktionsvolontäre. In der Technik und Produktion sind der Sendeleiter, Mediengestalter Bild und Ton, Kameramänner, Cutter, Volontäre in der Technik, Technische Leiter und Produzenten angestellt.

## 2. 2. Das Programm von *TVO*

Im Zentrum des Programms von *TVO* steht die 30-minütige Sendung *Oberfranken aktuell*, in der über das tagesaktuelle Geschehen aus der Region und wichtige überregionale Themen berichtet wird. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport und Bunt. Die Sonntagsausgabe dieses Nachrichtenmagazins dauert derzeit 15 Minuten.

Samstags wird der halbstündige *Wochenrückblick* ausgestrahlt. In ihm werden die wichtigsten Themen der vergangenen Woche erneut aufgegriffen.

Das fünfminütige *Telegramm* gibt einen Ausblick auf die Nachrichtensendung *Oberfranken aktuell* und behandelt die wichtigsten Themen in kürzerer Form.

Außerdem gibt es täglich wechselnde, themenbezogene

Magazine. Diese lokalen bzw. regionalen Magazine befassen sich mit Politik, Sport, Wirtschaft, Medizin, Religion und Kultur.

In der Sendung *Kulturplatz* werden regionale Theater-, Musik- oder Ballettaufführungen sowie Ausstellungen vorgestellt. Außerdem werden Gespräche mit Künstlern, Galeristen, Regisseuren oder anderen Akteuren des kulturellen Lebens geführt.

Im Sportmagazin *Halbzeit* werden die regionalen Sportereignisse noch ausführlicher behandelt als es in *Oberfranken aktuell* möglich ist. Die Berichterstattung beinhaltet Hintergrundberichte, Portraits und Unterhaltsames rund um den Sport genauso wie Gespräche mit Trainern, Spielern und Verantwortlichen.

In *Insight* beschäftigt sich die Sportredaktion ausschließlich mit dem regionalen Basketballteam aus Bamberg - den *Brose Baskets*.

Den regionalen Sportereignissen des vergangenen Wochenendes widmet sich die Sportredaktion jeden Montag im *Treffer*. Inhalt des Magazins ist die Spielberichterstattung.

Die Kochsendung *Gabler & Streit – gut schmeckt's* wird einmal im Monat produziert und am letzten Sonntag im Monat ausgestrahlt. Hans Gabler, ein Metzger aus dem Landkreis Bayreuth, und der Moderator Joffrey Streit kochen in der einstündigen Sendung regionale und internationale Gerichte.

In dem Magazin *Nachgefragt* wird das Hauptthema der Woche erneut aufgegriffen und gemeinsam mit Studiogästen diskutiert.

Oberfränkische Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Sport oder Politik werden in der 15-minütigen Reportage *Zu Gast* besucht. Ebenso steht die Region Oberfranken mit ihren regionalen Besonderheiten im Vordergrund, wie Faschingsumzüge, die Skiregionen im Fichtelgebirge, das Schmücken der Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz oder die Wanderwege im Frankenwald. Ein besonderes Augenmerk gilt hier Themen zur oberfränkischen Heimatgeschichte, zu Tradition und Brauchtum.

Bei *Gut einkehren* werden Gasthäuser aus der Region mit ihren kulinarischen Spezialitäten präsentiert.

*Treffpunkt Wirtschaft* widmet sich den Themen aus der regionalen Wirtschaft. Vor allem geht es darum aktuelle Fragen zur Strukturpolitik, der Arbeitslosensituation oder den Standortfaktoren zu klären. Besonderes Interesse liegt auf den Stärken und

Schwächen der Region und den damit verbundenen Chancen und Risiken für die oberfränkische Wirtschaft. Diskutiert wird mit Vertretern der regional ansässigen Firmen, Industrie, Einzelhandel und Wirtschaftskammern.

Bei der Sendung *Spezial* handelt es sich um ein frei definiertes Sendeformat, das sich an tagesaktuelle Ereignisse anpasst und variabel das Programm ergänzt. So ist es der Redaktion möglich, zeitnah auf oberfränkische Großveranstaltungen sowie kürzlich geschehene Kriminalfälle oder Naturkatastrophen zu reagieren. Die Länge der Sendung spielt dabei keine wesentliche Rolle, vielmehr geht es um die zügige Themenerfassung und Publikation.

*Grüß Gott! Oberfranken* ist ein evangelisches Magazin, in dem es um christliche Themen geht. Die evangelisch-lutherische Kirche und ihre Diakonie im Kirchenkreis Bayreuth berichten über besondere Ereignisse in der Region, Schicksalsschläge, Aktionen, christliche Traditionen und neue Ideen. Diese Sendung wird von TVO produziert und jeweils am ersten Mittwoch im Monat ausgestrahlt.

Das katholische Format *Kirche in Bayern* und das evangelische Magazin *Hof mit Himmel* sind zwei weitere christliche Sendung im Programm von TVO. Sie werden nicht selbst produziert, sondern TVO zur Verfügung gestellt und kostenlos ausgestrahlt.

*Aus Böhmen und Bayern* ist eine grenzüberschreitende Sendung, die Ereignisse aus Böhmen und Bayern behandelt. Ziel der Sendereihe ist es, eine breit angelegte Berichterstattung über die Nachbarn im Grenzraum zu ermöglichen. Sie wird im Kapitel 4.4. noch näher beschrieben.

Durch die wachsende Zahl an Mitarbeitern erhält TVO zunehmend die Möglichkeit zur Erstellung von Außenproduktionen. Seit drei Jahren veranstaltet TVO die Initiativen *Coburg konkret* und *Hof konkret*. Diskutiert werden meistens aktuelle Themen in der jeweiligen Stadt vor Publikum. Die 60 und 90-minütigen Sendungen, die dabei aufgezeichnet werden, werden am darauf folgenden Tag im Programm von TVO ausgestrahlt und mehrmals wiederholt.

Die Redaktion realisiert immer wieder Sondersendungen, die wichtige aktuelle Themen in lokalen und regionalen Bezug setzen. Beispielsweise Wahlsondersendungen aus dem Hofer Studio, die

teilweise bis zu vier Stunden live produziert werden. Teil dieser Sendungen sind auch Schaltungen und Zuspielungen aus ganz Oberfranken, aus München und Berlin.

Neben der tagesaktuellen Redaktion und den Sondersendungen unterstützt TVO oberfränkische Events wie die Bayreuther Festspiele, die international auch als Richard-Wagner-Festspiele bekannt sind.<sup>7</sup> Dieses Musik- und Theaterfestival findet jedes Jahr vom 25. 07. bis 28.08. statt. In jeder Saison werden im Festspielhaus auf dem Grünen Hügel in Bayreuth 30 Aufführungen vor jeweils rund 2000 Zuschauern aufgeführt. Zu den Gästen gehören deutsche Politiker, Stars und Schauspieler sowie deutsche und internationale Opernliebhaber. Seit 2008 können zudem bis zu 20.000 Zuschauer gleichzeitig auf dem Bayreuther Volksfestplatz auf einer Großbildleinwand live die Inszenierung im Festspielhaus verfolgen. Zudem stehen die Aufführungen als Livestream im Internet zur Verfügung. TVO berichtet jedes Jahr über die Eröffnung der Festspiele sowie den Staatsempfang. Darüber hinaus gibt es Reportagen zu den Besonderheiten der Festspiele und der Stimmung während der Festivalzeit.

Weltweite Anerkennung erfahren auch die *Internationalen Hofer Filmtage*. Dieses Filmfest findet jährlich sechs Tage lang Ende Oktober in den beiden Hofer Kinos, *Scala* und *Central*, statt. Es ist eines der wichtigsten deutschen Filmfestivals, bei dem mehrere Preise verliehen werden – so zum Beispiel der *FILMPREIS DER STADT HOF*. Gezeigt werden Deutschland- bzw. Weltpremieren von rund 65 Lang- und 35 Kurzfilmen, die zu 60 Prozent in Deutschland produziert wurden. Rund 30.000 Besucher, darunter über 500 Fachbesucher und rund 150 Journalisten, werden auch 2010 wieder zum 44ten Filmfestival erwartet. TVO fängt die Stimmung vor, während und nach den *Hofer Filmtagen* ein und berichtet über die Filmauswahl, die Gäste und die Preisträger.

Auch die Luisenburg-Festspiele in Wunsiedel, oder die Kulmbacher Bierwoche erfahren als oberfränkische Großereignisse große Aufmerksamkeit im Programm von TVO.

---

<sup>7</sup> [http://www.bayreuth.de/tourismus/festspiele\\_296.html](http://www.bayreuth.de/tourismus/festspiele_296.html)

### 2. 3. TVO baut in die Zukunft

Von Oktober 2008 bis Mai 2009 baute TVO seine gesamte zentrale Technik um und digitalisierte die Produktion. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde noch mit analogen Bändern gearbeitet. Das Unternehmen investierte in neue digitale Studioteknik wie Studiokameras, Regie, Schnitttechnik, Tontechnik und digitale Sendetechnik im zentralen Geräteraum. Der Umbau betraf folglich alle Bereiche der Produktion. So beispielsweise die Postproduktion, die Sendeabwicklung und den Ton. Daher wurde die gesamte zentrale Technik in diesem Zeitraum in einem eigens dafür eingerichteten Provisorium in den eigenen Räumlichkeiten untergebracht. Für den Zuschauer war dies nicht zu erkennen. Durch den Umbau wird die neue Raumplanung den Anforderungen moderner Medienunternehmen gerecht. Außerdem wurde die Anordnung der Arbeitsplätze optimiert. Das umfassende Projekt erforderte es, die Räumlichkeiten bis auf den Rohbau leer zu räumen. Anschließend wurden neue Wände eingezogen, Stromleitungen verlegt und die Räume klimatisiert. Ebenso wurde die Decke neu verkleidet und ein neuer Fußboden verlegt. Abschließend fanden neue Möbel und die Technik ihren Platz.

Gedreht wird heute nicht mehr mit analogen Bändern sondern mit P2 Speicherkarten, von denen bis zu fünf Stück pro Kamera zum Einsatz kommen.

Diese Umstellung erleichtert besonders die Arbeit im Schnittbereich, da der analoge Schnitt wesentlich mehr Zeit erfordert und mögliche Fehler nicht so leicht rückgängig gemacht werden können. Zudem wurde die Signalführung im Videobereich digitalisiert. Dadurch ist ein verlustfreies Arbeiten im Studio, der Regie und der Produktion möglich. Das neu eingeführte Schnittsystem *Cinegy* basiert auf einer, über zentrale Datenbanken verwalteten Anwendung. Die Vielzahl von bewegten Bildern benötigt einen großen Datenspeicher, den die angegliederten File-Server bereit stellen. Dieses System ermöglicht einen standortweiten non-linearen Schnitt.

Zu den neuen technischen Anschaffungen gehören auch die

Teleprompter, die das Moderieren wesentlich vereinfachen, da die Moderatoren ihren Text nun mit Blick auf die Kamera auf einem Display in der jeweiligen Kamera ablesen können und nicht mehr auf Moderationskarten angewiesen sind. Zudem wird seit Januar 2010 in 16:9 Bildformat und nicht mehr in 4:3 produziert. Diese Umstellung wurde notwendig, da 16:9 mittlerweile zum internationalen Standardformat geworden ist und die meisten Haushalte inzwischen mit Plasma- oder LCD-Fernsehgeräten ausgestattet sind. Das neue Format bietet zudem eine bessere Bildqualität.

#### 2. 4. Das Sendegebiet von TVO und das Prinzip der Regionalfenster

TVO kann in Oberfranken über mehrere Kanäle empfangen werden – das *RTL-Fenster*, analogen und digitalen Kabelanschluss, Digitalsatellit und das Internet. Durch das Medium Internet entsteht eine weltweite Erreichbarkeit.



Abb. 1



<sup>8</sup> *TVO* ist in den Kabelhaushalten im Regierungsbezirk Oberfranken zu empfangen und sendet montags bis freitags zwischen 18:00 und 18:30 Uhr über die Frequenz von *RTL* und zeitgleich auf dem *Kabelkanal 9* beziehungsweise in Bamberg auf dem *Sonderkanal 10*. Über den Kabelanschluss können zur Zeit etwa 700.000 Personen *TVO* empfangen. Innerhalb Oberfrankens wird eine große Abdeckung des Sendegebietes durch die Zusammenarbeit mit dem Hauptversorger *Kabel Deutschland* und mehreren Kooperationen mit weiteren privaten Kabelnetzbetreibern erreicht.

*TVO* ist, wie alle Sender aus dem *TV Bayern* Verbund, über das *RTL-Fenster* zu empfangen. Dazu müssen medienrechtliche Vorgaben von *RTL* erfüllt werden. Das Programm der regionalen Fernsehsender wird täglich ab 18 Uhr auf dem *RTL-Programmplatz* eingespeist. Abbildung 2 verbildlicht den Platz der regionalen Sender im *RTL-Programm*.



Abb. 2

Die Regionalfenster werden in das nationale Vollprogramm integriert. Das Modell soll die Meinungsvielfalt bei RTL gewährleisten. Seit 1991 sind die Regionalfenster durch den Rundfunkstaatsvertrag gesichert. Laut §25 Absatz 4 RStV müssen die „beiden bundesweit verbreiteten reichweitenstärksten Fernsehvollprogramme [...] Fensterprogramme zur aktuellen und authentischen Darstellung der Ereignisse des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen

<sup>8</sup> *TVO* (Hrsg.) 2010

Lebens in dem jeweiligen Land aufnehmen.“<sup>9</sup> In den einzelnen Ländern, wie Bayern – im Fall von *TVO* – gelten zusätzlich die Landesgesetze. So ist im Bayerischen Landesmediengesetz Artikel 23 Absatz 1 die Förderung lokaler und regionaler Fernsehangebote verankert. „Damit soll sichergestellt werden, dass die Bevölkerung Bayerns flächendeckend und gleichwertig mit hochwertigen lokalen und regionalen Fernsehangeboten neben bestehenden lokalen und regionalen Hörfunkangeboten, sonstigen elektronischen Medien und Druckwerken versorgt wird.“<sup>10</sup>

Zudem wird *TVO* über den Digital-Satellit *ASTRA 1H* ausgestrahlt. Dadurch kann das Programm europaweit ab 19 Uhr empfangen werden. Die Sendungen werden hierbei aus den Studios über eine Leitung der *Deutschen Telekom* in das jeweilige Regiezentrum zugespielt. Das Regiezentrum von *TVO* liegt in Nürnberg. Dort werden die Sendungen auf dem Videosever zwischengespeichert und schließlich ausgestrahlt. Die Ausstrahlung ist sowohl live als auch zeitversetzt möglich. Daher laufen die Sendungen der drei *Franken Sat*-Sender von 17:30 Uhr bis 23:30 Uhr in einer Wiederholungsschleife. Von Nürnberg aus wird das Programm nach Unterföhring weitergeleitet und von dort über die Sat-Sendestation auf den Satelliten *ASTRA 1H* übertragen. Durch diesen Übertragungsweg können momentan ca. 1.360.000 Personen in Ober-, Mittel-, und Unterfranken *TVO* empfangen.

Über die Homepage des Senders kann weltweit auf das, bereits im Kabel ausgestrahlte, Programm zugegriffen werden.

---

<sup>9</sup> Rundfunkstaatsvertrag, 28

<sup>10</sup> Bayerisches Mediengesetz, 11

## 2. 5. Die Erfolgsgeschichte von TVO

„Qualität und Quote schließen sich im Fernsehen nicht gegenseitig aus.“<sup>11</sup>

– Dieter Stolte, Intendant des ZDF

Der Marktanteil von *TVO* in den bayerischen *RTL*-Fensterhaushalten liegt bei 19,5% und daher deutlich über dem bayerischen Durchschnitt. Dieser beträgt 14,9%. Damit stellt *TVO* selbst Konkurrenzsender wie *ZDF* oder *Sat. 1* in den Schatten, die mit ihrem Marktanteil lediglich bei 16,5% und 11,3% liegen. Siehe hierzu Abb. 3.

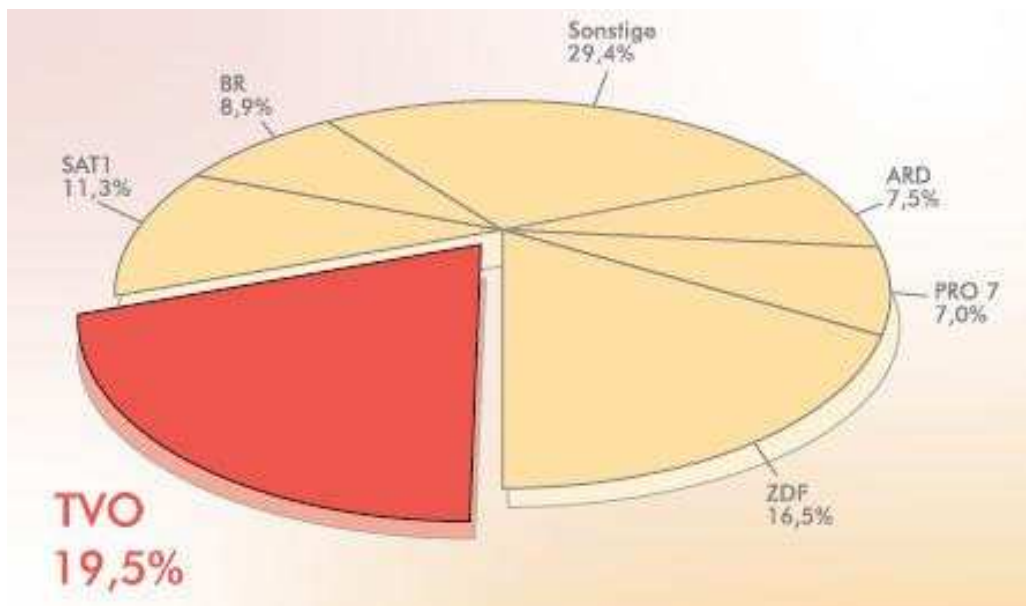


Abb. 3

Auch bei der Reichweitenentwicklung spiegelt sich der Erfolgskurs von *TVO* wider. *TVO* hatte im Jahre 2009 318.000 Stammseher in den *RTL*-Fensterhaushalten. Dieses Jahr sind es 358.000. 278.000 waren es noch im Jahre 2003. Dies entspricht einer Steigerung von 28,8% innerhalb von sieben Jahren. Der bayerische Stammseher-Durchschnitt liegt bei 236.000 Personen. Folglich kann *TVO* 122.000 Zuschauer mehr verzeichnen, als der bayerische Stammseher-Durchschnitt. Auch bei den Tagesreichweiten (Seher gestern) kann *TVO* mit 17,7% ein kleines Plus verbuchen. Im Jahre 2008 lag *TVO* diesbezüglich noch bei 16,9%,

<sup>11</sup> [http://www.gutzitiert.de/zitat\\_thema\\_fernsehen.html](http://www.gutzitiert.de/zitat_thema_fernsehen.html)

was eine Steigerung von 0,8% des Marktanteils zeigt.

*TVO* gilt laut der aktuell von *TNS Infratest* durchgeführten Analyse als glaubwürdig (95,1%), aktuell (88%), bürgernah (88,9%), sympathisch (92,9%) und zuverlässig (89,3%). Aufgrund dieser Attribute ist *TVO* ein erfolgreicher Sender, der sich zum richtigen Zeitpunkt auf die Modernität des Medienmarktes eingestellt hat und mit seinen aktuellen und qualitativ hochwertigen Beiträgen den Geist der Zuschauer trifft.

### 3. Gegenstand der Untersuchung

#### 3. 1. Der Begriff „überregional“

Überregionale Themen sind Nachrichten, die über das Kernsendegebiet eines Mediums hinausgehen. Im Falle von *TVO* betrifft das demnach Themen aus Franken und Bayern, Deutschland, Europa und der Welt. Dabei kann es sein, dass ein Thema durch seine Regionalität in das Programm aufgenommen wurde, jedoch auch überregional von Interesse ist. Umgekehrt werden überregionale Themen so regionalisiert, dass sie dem Zuschauer die Aktualität und den Bezug zur Region bewusst machen. Beispielsweise wurde im Untersuchungszeitraum über Bayerns sichersten LKW-Fahrer berichtet. Ein 30-jähriger Fahrer aus Bad Steben im Landkreis Hof gewann in einem bayernweiten Wettbewerb von *Scania* und dem *ADAC*. Es handelt sich demnach um ein Thema, das landesweit von Interesse ist. Die Kurznachricht über den Gewinner wurde aber nur in die Sendung aufgenommen, weil ein Oberfranke den Wettbewerb gewann. Anders ist es beim Thema „Schafskälte“. Hier wurde ein überregionales Thema, nämlich ein nationales, durch eine Umfrage in Oberfranken, einen oberfränkischen Wetterexperten und einen Schafbesitzer aus Oberfranken regionalisiert.<sup>12</sup>

#### 3. 2. Stand der bisherigen Forschung

Die meisten der vorliegenden Studien zur regionalen Rundfunklandschaft beschäftigen sich mit den regionalen Hörfunksendern und ihren Programminhalten und Strukturen (z.B. Volpers, Bernhard, Schnier, 2010; Kepplinger, Hartung, 1999). Hierbei spielt zwar der regionale Bezug eine große Rolle, jedoch wird in den Analysen nicht beschrieben, inwieweit überregionale Themen Teil der Programme sind. Diese Studien werden hauptsächlich von den Landesmedienanstalten publiziert. Bisher gibt es aber keine ähnlichen Untersuchungen zu den regionalen Fernsehangeboten. Lediglich die *LPR Hessen* veröffentlichte eine Untersuchung zur Informationsleistung privater Regionalfenster (Prof. Dr. Brosius, Fahr,

---

<sup>12</sup> [www.tv0.de](http://www.tv0.de)

1996). Auch sie geht aber lediglich auf die regionale Berichterstattung und die Struktur ein. Die *ALM*-Programmberichte beschäftigen sich zwar ebenfalls mit den regionalen Programmen und auch den Regionalfenstern, überregionale Themen spielen hier aber eine untergeordnete Rolle. Bei dem Seminar „Europa in der regionalen Berichterstattung“ entstand eine lebhafte Diskussion darüber, dass EU-Beschlüsse stärker in die regionalen Angebote eingebunden werden sollten. Wie dies genau umgesetzt werden sollte wurde nicht genannt.

Inwieweit Regionalsender in ihrer Berichterstattung überregionale Nachrichten berücksichtigen und sie umsetzen ist bislang nicht ausdrücklich Gegenstand einer Untersuchung gewesen. Daher widmet sich diese Analyse diesem kaum erforschten Thema. Quellen sind somit Expertengespräche sowie das Programm selbst.

### 3. 3. Beschreibung der Untersuchung

Als Methode der Analyse der überregionalen Berichterstattung im Programm von *TVO* wurde die Inhaltsanalyse gewählt. Untersucht wurde die Sendung *Oberfranken aktuell* sowie das Magazin *Aus Böhmen und Bayern*. Außerdem wurde die Ausgabe *Coburg konkret*, die im Untersuchungszeitraum stattfand, analysiert. Da als Untersuchungszeitraum ein relativ kurzer zeitlicher Rahmen vom 26.05.2010 bis 01.08.2010 bestimmt wurde, handelt es sich um eine eingeschränkte, subjektive Untersuchung. Sie spiegelt das Geschehen in beschriebenem Zeitraum wider und gibt Auskunft darüber, inwiefern überregionale Themen regionalisiert werden können und warum manche Inhalte für Regionalsender nicht geeignet sind.

## 4. Überregionale Themen bei TVO im Untersuchungszeitraum

### 4. 1. Fränkische und Bayerische Themen

#### 4. 1. 1. Allgemeine fränkische und bayerische Themen

<sup>13</sup>Die Einführung des absoluten Rauchverbots in Gaststätten war bayernweit ein diskutiertes Thema. Nicht nur in die bayerische Berichterstattung wurde der Volksentscheid aufgenommen, auch die nationalen Medienformate wie der *SPIEGEL*, *ZDF*, die *WELT* und sogar das österreichische Online-Medium der Standard berichteten darüber. TVO sendete drei redaktionelle Beiträge zu diesem Thema im Untersuchungszeitraum.

Im ersten Beitrag werden die beiden gegenüberstehenden Meinungen zur Abstimmung vorgestellt. Ein Sprecher der Rauchverbotsgegner aus Oberfranken betont, dass das bisherige Gesetz völlig ausreiche. Ein Bayreuther Brauereibesitzer stimmt dieser Meinung zu. Ein Befürworter des Rauchverbots, der Vorsitzende des Bezirks Oberfranken der *ÖDP* betont den Gesundheitsschutz. Eine Umfrage in den Gaststätten in Hof zeigt, dass die Bürger teilweise für, teilweise gegen das absolute Rauchverbot sind. Ein Wirt aus Hof befürwortet die bisherige Regelung. Zum Schluss wird betont, dass die Bürger letztendlich am 4. Juli entscheiden können, ob das Rauchverbot eingeführt wird oder nicht. Gezeigt werden die Flyer und Plakate der Befürworter und Gegner des Verbots, Raucher in Kneipen sowie die Versammlung der Rauchverbots-Gegner.

Der zweite Beitrag fasst die bisherige Debatte kurz zusammen und zeigt die Einweisung der ehrenamtlichen Wahlhelfer in Coburg. Der Einweiser der Wahlhelfer beschreibt das Wahlverfahren und die erwartete Wahlbeteiligung. In einer Umfrage werden die Passanten gefragt, ob sie vorhaben, wählen zu gehen. Durch das angekündigte gute Wetter am Wahltag wird eine geringe Wahlbeteiligung vermutet. Gezeigt werden Aufnahmen von einer Badestelle in Bamberg, von Rauchern in Kneipen und von der Werbung der Befürworter und

---

<sup>13</sup> [www.tvo.de](http://www.tvo.de)

Gegner des Rauchverbots. Zum Schluss fordert ein Reporter aus der Innenstadt von Bamberg dazu auf, wählen zu gehen.

Im dritten Beitrag werden die Ergebnisse der Wahl präsentiert. Nicht nur in Bayern sondern auch in Oberfranken hat die Mehrheit für eine Verschärfung des Nichtraucherschutzes gestimmt. Die Ergebnisse aus Bamberg und Wunsiedel werden herausgehoben. In Bamberg war der Prozentsatz für das absolute Rauchverbot mit 70,5% am größten und der Landkreis Wunsiedel war der einzige Landkreis Bayerns, der mit 51,5% gegen das Gesetz entschieden hat. Der oberfränkische Bezirksvorsitzende der *ÖDP* zeigt sich im Kurzinterview zufrieden mit dem Ausgang der Wahl. Der stellvertretende Bezirksvorstand des Gaststättenverbands Bayern befürchtet ein Gaststättensterben. Gezeigt werden Aufnahmen vom Abhängen der Plakate, von Rauchern in Gasthäusern und von der Kulmbacher Bierwoche. Deren Veranstalter bemühen sich, eine Ausnahmeregelung vom Rauchverbot für 2010 zu erwirken. Einige Wunsiedler und Bamberger werden zum Wahlausgang gefragt. Ein Reporter stellt in der Bamberger Innenstadt die Wahlbeteiligung vor. In Kronach war diese oberfrankenweit am größten. Der Wahlleiter in Kronach nennt als Grund die gleichzeitige Landratswahl.

Die Regionalisierung des bayernweiten Themas erfolgt durch Umfragen in oberfränkischen Städten. Außerdem werden Aufnahmen von Rauchern in lokalen Gaststätten sowie Sommerbilder aus der Region gezeigt. *TVO* sprach zudem mit den regionalen Befürwortern und Gegnern des Gesetzes und mit Wahlleitern aus der Region. Das Ergebnis der Wahl wird sowohl für gesamt Bayern als auch für Oberfranken vorgestellt und somit das Thema weiter regionalisiert. Zudem ist zweimal ein *TVO*-Reporter in einer oberfränkischen Stadt zu sehen.

Der „Tag der Franken“ ist ein Fest, das alljährlich am 2. Juli begangen wird. Ein oberfränkischer Bürger reichte im bayerischen Landtag die Petition dazu ein. Im Gedenken an die Gründung des Fränkischen Reichskreises am 2. Juli 1500 wollte er einen „Tag der Franken“ feiern. Seit 2006 findet dieser nun immer abwechselnd in den drei Regierungsbezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken statt. Die bisherigen Ausrichtungsorte waren Nürnberg, Bamberg, Miltenberg und Bad Windsheim. In diesem Jahr wurde der „Tag der



Franken“ vom 1. bis 4. Juli in Kulmbach veranstaltet und zog tausende Franken in die oberfränkische Stadt. Die TVO-Redaktion beschäftigte sich in vier Beiträgen mit dem fränkischen Thema.

Im ersten Beitrag zum „Tag der Franken“ wurde gerade das, speziell für den Ehrentag entwickelte, Bier eingebracht. Die Verantwortlichen für den „Tag der Franken“ sowie der Braumeister trafen sich dafür im bayerischen Brauereimuseum in Kulmbach. Dort wurde das Bier nach einem alten Kulmbacher Rezept von 1903 angesetzt. Zu sehen sind Aufnahmen der Brauerei, des Bierkessels und der Organisatoren beim Probieren des Bieres. Der oberfränkische Bezirkstagspräsident zeigt sich im Interview begeistert von der Veranstaltung. Der Braumeister des bayerischen Brauereimuseums erklärt die Rezeptur des „Tag der Franken“-Bieres. Voller Vorfreude auf das Fest zeigt sich der Oberbürgermeister von Kulmbach im Kurzinterview.

Der zweite Beitrag zu diesem Ehrentag gibt einen Ausblick auf die Veranstaltung. Die Zuschauer werden darüber informiert, welche bekannten Gäste erwartet werden und wie das Programm gestaltet ist. Auch die Besonderheiten des Frankentags wie typisch regionale Speisen und Getränke, sowie Brauchtümer werden vorgestellt. Gezeigt werden Bilder des festlich geschmückten Kulmbachs und des Stadtrundgangs mit Pressevertretern, bei dem einige Attraktionen gezeigt wurden. Der Oberbürgermeister von Kulmbach, der Landrat von Kulmbach und der Bezirkstagspräsident für Oberfranken beschreiben im Kurzinterview, was einen Franken auszeichnet und was das Besondere an der Veranstaltung ist. Zum Schluss wird ein Musiker gezeigt, der das „Frankenlied“ singt.

In einem weiteren Beitrag wird das "Tag der Franken"-Bier in Kulmbach getestet. Beim Probeanstich des Bieres probieren die Organisatoren das, eigens für den Ehrentag gebraute, Bier. Die Aufnahmen zeigen das Bier im Braukessel, das Zapfen des Bieres sowie den Bezirkstagspräsidenten für Oberfranken, den Oberbürgermeister von Kulmbach und den Vorstandssprecher der Kulmbacher Brauerei beim Anstoßen mit dem Bier. Anschließend werden der Vorstandssprecher und der Braumeister zum Geschmack des Frankenbieres befragt. Zum Schluss des Beitrags wird den Zuschauern mitgeteilt, wo das Bier ausgeschenkt wird.

Der letzte Bericht zum "Tag der Franken" in Kulmbach zeigt Aufnahmen der Veranstaltung. Der Beitrag beginnt mit Aufnahmen von Thomas Gottschalk und Karl-Theodor zu Guttenberg, die in Kulmbach durch eine Menschenmenge zur Bühne laufen. Eine TVO-Reporterin fragt Thomas Gottschalk, wie es für ihn sei, in Franken zu sein, ob er sich als Franke fühle und was einen Franken auszeichne. Es folgen Aufnahmen von den Herren zu Guttenberg und Gottschalk auf der Bühne und mit den Fans davor. „Kerwagruppen“-Mitglieder, die am „größten fränkischen Kerwa-Umzug aller Zeiten“ im Rahmen des Programms teilnehmen, erzählen warum sie beim „Tag der Franken“ dabei sind. Der Oberbürgermeister von Kulmbach erzählt, was einen Franken seiner Meinung nach auszeichnet.

Die Regionalisierung des Themas erfolgt durch den Veranstaltungsort in Oberfranken. Außerdem rücken eine regionale Brauerei und Politiker sowie Prominente aus der Region in den Mittelpunkt der Berichterstattung. Zudem werden die Besucher des „Tags der Franken“ gezeigt von denen einige aus Oberfranken stammen. Auch Musikgruppen, Schauspieler und Sänger aus der Region sind im Beitrag zu sehen.

Das Jagdhornblasen hat in Bayern eine jahrhundertelange Tradition. In einem bayerischen Wettbewerb traten über 1000 Musikanten mit ihren Jagdhornbläsergruppen in diesem Jahr in Kulmbach gegeneinander an. In dem Beitrag werden zunächst alle Jagdhornbläser beim Abschlussblasen vor dem Kulmbacher Rathaus gezeigt. Direkt vor dem Rathaus stehen die Schirmherren der Veranstaltung, Enno und Karl-Theodor zu Guttenberg mit Gattin Stephanie zu Guttenberg. Beide Herren sind Mitglieder im „Jagdschutz- und Jägerverein“ Kulmbach. Zuvor hatte der Musikwettbewerb der Gruppen vor einer Jury stattgefunden, wovon Aufnahmen gezeigt werden. Anschließend berichten einige Teilnehmer aus Geroldshofen und Schrobenhausen über ihr Lampenfieber. Der Landeshornmeister von Niederösterreich und der Vorsitzende des „Jagdschutz und Jägervereins Kulmbach“ erklären die Bewertungskriterien des Wettbewerbs. Mitglieder der Bläsergruppe aus Kulmbach berichten im Kurzinterview über den Wettbewerb. Der Oberbürgermeister der Stadt Kulmbach erzählt von dem besonderen Flair der Veranstaltung. Es werden Gasthäuser

gezeigt, in denen die Jagdhornbläser in ihrer Jägerkleidung sitzen. Einige davon fragt die Reporterin, wie sie Vuvuzelas finden, die auch geblasen werden. Damit stellt der Beitrag eine Verbindung zur *FIFA Fußball WM* her.

Zur Regionalisierung des Themas Jagdhornbläser trägt die Veranstaltung in der oberfränkischen Stadt Kulmbach bei. Zudem sind oberfränkische Politiker und Persönlichkeiten zu sehen. Auch die regionale Bläsergruppe kommt in dem Beitrag zu Wort, ebenso wie der Kulmbacher Mitorganisator des bayerischen Wettbewerbs.

Die Lokalfunkttage in Nürnberg sind jedes Jahr der Gradmesser für den Erfolg der regionalen Fernseh- und Radiosender in Bayern. Auf der Tagung werden die Ergebnisse der Funkanalyse vorgestellt, die jährlich von *TNS Infratest* mit Unterstützung der *BLM* durchgeführt wird. In diesem Jahr fanden die Lokalfunkttage zum 18. Mal statt. *TVO* lag in der Analyse auf den vorderen Plätzen. Drei Beiträge zu den Lokalfunkttagen sowie der Bilanz von *TVO* realisierte die Redaktion.

Im ersten Beitrag werden Zuschauer aus Kulmbach, Wunsiedel, Bamberg und Hirschaid gefragt, warum sie gerne *TVO* sehen.

Der zweite Beitrag ist eine Live-Schaltung zum Geschäftsführer von *TVO*, der sich zu dem Zeitpunkt auf den Lokalfunkttagen in Nürnberg befindet. Die Moderatorin im Studio fragt ihn, wie er die diesjährigen Platzierungen in der Funkanalyse bewertet, warum *TVO* erfolgreich ist und ob lokales Fernsehen zukunftsfähig ist.

Im dritten Beitrag werden die Ergebnisse der Funkanalyse präsentiert sowie die Preisverleihung für die besten Radio- und Fernsehbeiträge gezeigt. Auch Aufnahmen des Publikums und der Vorträge auf der Bühne werden dargestellt. Der Medienunternehmer Gunther Oschmann und der *TVO* Gesellschafter Michael Oschmann gratulieren *TVO* im Kurzinterview und beschreiben das Erfolgskonzept des Senders. Der Präsident der *BLM* äußert sich zu den politischen Bedingungen für Lokalprogramme.

Die Regionalisierung dieses Themas geschieht im ersten Beitrag durch das Stilmittel einer Zuschauerumfrage in Oberfranken. Danach ist der Geschäftsführer eines regionalen Mediums zu sehen und die

Ergebnisse für den Regionalsender der Bayernweiten Analyse werden vorgestellt.

Darüber hinaus berichtete *TVO* über weitere fränkische und bayerische Themen wie der *VBL* Sommerklausur in Bamberg, der Gründung einer Musikschule in Selb von Bob Ross, oder der Jahrestagung der Metropolregion Nürnberg in Selb.

#### 4. 1. 2. Sportbezogene fränkische und bayerische Themen

<sup>14</sup> Segelfliegen ist eine weltweit ausgeübte Sportart. Auch in Bayern gibt es hunderte Segelflieger. *TVO* berichtete über die Bayerischen Segelflugmeisterschaften in Bindlach im Landkreis Bayreuth. Am Bindlacher Berg treten 70 Piloten gegeneinander an. Unter den Teilnehmern sind der Weltmeister, der Vize-Weltmeister und der Europameister im Segelfliegen. Die Piloten kommen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Japan. Zehn Tage lang dauert der Wettkampf um die Qualifikation zur nächsten Deutschen Meisterschaft und um Weltranglistenpunkte. Zudem wird der Bayerische Meister im Segelfliegen gesucht. Zwischen 100 und 600 Kilometer lang sind die Distanzen der einzelnen Disziplinen. Gezeigt werden Bilder der Segelflieger in ihren Flugzeugen während des Wettbewerbs.

Die Regionalisierung dieses bayerischen Wettbewerbs mit nationaler und internationaler Bedeutung erfolgte durch den Bericht vom oberfränkischen Veranstaltungsort.

Ein weiteres bayernweites Sportereignis war die „Bayernrundfahrt“ der Radprofis. Seit 30 Jahren gibt es die Bayernrundfahrt. Sie ist das zweitgrößte Radrennen Deutschlands und für viele Profiteams dient sie als Vorbereitung für die „Tour de France“. In diesem Jahr war die oberfränkische Stadt Bayreuth eine Station der Rundfahrt. 126 Radsportler nahmen an dem Rennen teil. Bayreuth war das Ziel der zweiten Etappe, die im niederbayerischen Viechtach begann. Im Beitrag werden Ausschnitte des Rennens gezeigt. Der Sprecher informiert über die Länge und Schwierigkeiten der Strecke. Anschließend beschreibt der Etappensieger die ersten Kilometer und

---

<sup>14</sup> [www.tvo.de](http://www.tvo.de)

die Anstrengungen der Etappe. Die Aufnahmen zeigen ihn beim Schlusssprint. Danach wird die nächste Etappe von Bayreuth nach Hersbruck angesprochen und der Etappensieger bei der Siegerehrung sowie Zuschauer gezeigt.

Die Regionalisierung des Themas „Bayernrundfahrt“ geschieht durch das oberfränkische Ziel der Etappe. Außerdem werden die überwiegend oberfränkischen Zuschauer gezeigt.

Mit der Spielvereinigung Bayreuth ist in Oberfranken ein Fußball Bayernligist ansässig. *TVO* berichtet daher regelmäßig über die Spiele in der Bayernliga, bei denen der Verein antritt. Außerdem wird über den Verein berichtet.

Ein Beitrag informiert beispielsweise über die Zusammenarbeit des Vereins mit dem mittelfränkischen Fußball-Bundesligisten 1.FC Nürnberg. Diese engagieren sich gemeinsam in der Jugendarbeit. Die Kooperation dient dazu, gemeinsame Sichtungstrainings zu veranstalten, Bayreuther Trainer weiterzubilden und um junge Talente wohnortnah auszubilden. Der Leiter des Nachwuchszentrums des 1.FC Nürnberg beschreibt warum der Verein mit der SpVgg Bayreuth zusammenarbeitet.

In einem anderen Beitrag widmet sich die Redaktion dem Thema, der Finanzierung der Sportvereine. Gerade in den letzten Jahren haben einige Sportvereine Insolvenz anmelden müssen, so auch die SpVgg Bayreuth. Diese konnte den Insolvenzantrag aber wieder zurückziehen. *TVO* berichtet über dieses positive Ergebnis. Der Aufsichtsratsvorsitzende erzählt im Interview wie es gelang die Insolvenz abzuwenden.

Weniger erfreulich war die Niederlage der SpVgg Bayreuth gegen den TSV 1860 Rosenheim. *TVO* berichtete über den Saisonauftakt der Bayernliga in Bayreuth. Gezeigt werden die Torchancen, das Tor der Mannschaft aus Ismaning und der Abpfiff. Der Trainer der SpVgg Bayreuth äußert sich zu dem Spiel. Der neue Torhüter der Bayreuther Mannschaft berichtet über seine Aufnahme in die Mannschaft.

Die Regionalisierung dieser bayerischen Themen erfolgt durch den regionalen Fußballverein. Spieler und Verantwortliche des Vereins werden zudem in die Berichterstattung eingebunden.

Reiten und Voltigieren sind besonders unter Mädchen beliebte Sportarten. Voltigieren bezeichnet das Ausüben turnerisch-gymnastischer Übungen auf dem Pferd. Es verlangt den Sportlern viel Konzentration und Training ab. Es gibt hunderte Wettbewerbe in denen die erfolgreichsten Voltigiergruppen ihr Können unter Beweis stellen; einer davon sind die Fränkischen Voltigiermeisterschaften, die in diesem Jahr in Bieberbach im Landkreis Coburg stattfanden. In dem Beitrag über diesen Wettbewerb sind Aufnahmen der Gruppen beim Voltigieren und die Wertungsrichter zu sehen. Zum Fränkischen Voltigiermeister wurde eine Gruppe aus Unterfranken gekrönt.

Die Regionalisierung des fränkischen Wettbewerbs erfolgte durch den Veranstaltungsort in Oberfranken.

Klettern ist eine Trendsportart geworden. Mehr als 100.000 Sportkletterer gibt es nach Schätzungen des „Deutschen Alpenvereins“ in Deutschland.<sup>15</sup> Auch in Oberfranken gibt es hunderte Sportkletterer, die sowohl in den oberfränkischen Mittelgebirgen als auch an künstlichen Kletterwänden trainieren. *TVO* berichtete über die Bayerische Jugendmeisterschaft im Sportklettern In Coburg. Die so genannten „Rockgames“ wurden dort in diesem Jahre zum 10. Mal ausgetragen. In dem Beitrag wurden einige der über hundert Teilnehmer beim Klettern gezeigt. Es wird beschrieben, welche Voraussetzungen die Teilnehmer haben müssen und wie der Wettkampf abläuft. Die Gewinnerin des Wettbewerbs und zwei weitere Teilnehmer werden beim Klettern im Finale gezeigt und sprechen über dieses Erlebnis. Der Vorsitzende der *DAV* Sektion Coburg beschreibt die Bedeutung der Halle und des Wettbewerbs für den nordbayerischen Raum. Daraufhin wird die Arbeit der Sektion Coburg näher beschrieben, sowie der Erfolg der Coburger bei dem Wettbewerb. Gezeigt werden die Zuschauer, die Sportler und ihre Helfer, die am Seil Sicherstellung geben.

Für die Regionalisierung des Themas „Klettern“ ist der Wettbewerb in Coburg ein guter Anlass. Sowohl der Veranstaltungsort mit seiner Bedeutung für den nordbayerischen Raum, als auch die Veranstalter, Zuschauer und teilnehmenden Kletterer aus Oberfranken tragen zur Regionalisierung bei.

---

<sup>15</sup> [http://www.lifeline.de/llspecial/fitness\\_sport/trends/content-130892.html](http://www.lifeline.de/llspecial/fitness_sport/trends/content-130892.html)

Darüber hinaus berichtete *TVO* über weitere fränkische und bayerische sportbezogene Themen wie den Fußball Bayernligisten SpVgg Hof, ein Spiel des American Football Bayernligisten Bamberg Bears gegen die Franken Timberwolves, den Insolvenzantrag des Fußball Bayernligisten 1. FC Eintracht Bamberg, oder das Bike-Festival am Gardasee, an dem zwei Oberfranken teilnahmen.

## 4. 2. Nationale Themen

### 4. 2. 1. Allgemeine nationale Themen

<sup>16</sup>Horst Köhlers Rücktritt zum 31.05.2010 erregte in Deutschland viel Aufmerksamkeit. Es war das erste Mal, dass ein deutscher Bundespräsident zurück getreten war. Sowohl seine vorhergehende Aussage zum Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan als auch der Rücktritt polarisierten stark. Nahezu alle regionalen und überregionalen Medien berichten über den Rücktritt und die Meinungen, die dieser hervorrief, berichtet; genauso wie über die Wahl des neuen Bundespräsidenten. Auch *TVO* informiert seine Zuschauer darüber.

Noch am Freitag vor Köhlers Rücktritt hatte der Verteidigungsminister zu Guttenberg bei *Coburg konkret* dessen Aussagen kritisiert. Zu sehen ist zu Guttenbergs Stellungnahme zu Köhlers Aussage. In der Hofer Innenstadt werden die Passanten zu ihrer Meinung zum Rücktritt Köhlers gefragt. Anschließend interviewt die Moderatorin den Redaktionsleiter von *TVO* zu den Reaktionen zum Rücktritt und die Zukunftsaussichten der Bundesregierung. Die Moderatorin ruft zur Teilnahme an einer Onlineumfrage auf mit der Frage: „Bundespräsident Köhler ist zurückgetreten. Wie ist Ihre Meinung dazu? Ist der Rücktritt gerechtfertigt?“.

Am Tag vor der Wahl des neuen Bundespräsidenten berichtet *TVO* über die bevorstehende Wahl und ruft zur Teilnahme an einer Onlineumfrage auf. Diese ist eine Reaktion auf den Vorschlag Köhlers, den Bundespräsidenten zukünftig vom Volk wählen zu lassen.

Am Tag nach der Wahl wird der Name des neuen

---

<sup>16</sup> [www.tv.de](http://www.tv.de)

Bundespräsidenten verkündet sowie das Wahlverfahren beschrieben. Die Passanten in der Hofer Innenstadt werden zu dem langen Wahlprozess befragt.

Die Regionalisierung des Themas erfolgt durch einen Ausschnitt aus einer anderen TVO-Produktion mit einem Politiker aus der Region. Zudem wird ein Vertreter der regionalen Medien interviewt. Darüber hinaus wird auch das Stilmittel der Zuschauerbefragung durch Onlineumfragen und Befragungen in Hof eingesetzt.

Die Katastrophe auf der *Love Parade* in Duisburg, bei der 21 Menschen ums Leben kamen und hunderte verletzt wurden, erfuhr in den Medien durch Sonderberichterstattungen und Nachrichten große Aufmerksamkeit. Die Bevölkerung wollte wissen, wie es zu dem Unglück kommen konnte. TVO berichtete nicht direkt über die Katastrophe, griff aber das Thema in Zusammenhang mit regionalen Großveranstaltungen auf. Das Unglück selbst wurde nicht in die Berichterstattung aufgenommen, da es wenig regionalen Bezug hatte. Es waren weder Personen aus Oberfranken verletzt worden, noch war TVO bekannt, dass ein Oberfranke, die Veranstaltung besucht und die Katastrophe erlebt hatte. Um der Brisanz des Themas gerecht zu werden, wäre ein solcher regionaler Bezugspunkt aber wichtig gewesen. Ebenso hätte TVO Aufnahmen über die *Love Parade* von anderen Fernsehsendern kaufen müssen. Dies hätte den Rahmen dieses überregionalen Themas überzogen. Daher hat sich die Redaktion dazu entschieden, das Unglück nicht in das Programm aufzunehmen. Es diente allerdings als Anlass dafür, die Sicherheitsmaßnahmen bei oberfränkischen Veranstaltungen zu hinterfragen.

In der Sendereihe *Ihr gutes Recht* werden regelmäßig rechtliche Fragen gemeinsam mit Rechtsanwälten aus Bamberg geklärt. In einem Beitrag werden Aufnahmen aus den Bierzelten auf der Kulmbacher Bierwoche und dem Menschengedrange auf der Sandkerwa in Bamberg gezeigt. Besonders freitags kommt es dort zu großen Menschenansammlungen in den engen Gassen, die phasenweise mit dem Gedrange auf der *Love Parade* vergleichbar sind. Eine Beamtin des Ordnungsamts in Bamberg und die Veranstalterin der Sandkerwa erklären, dass die Auflagen regelmäßig geprüft werden. Anschließend führt der Moderator im Studio mit einem Rechtsanwalt aus Bamberg ein Gespräch darüber,



wer für die Sicherheit verantwortlich ist, ob Haftungsausschlüsse auf Eintrittskarten wirklich wirksam sind und wer im Ernstfall haftet.

Die Regionalisierung des Themas „Sicherheitsmaßnahmen bei Großveranstaltungen“ geschieht durch den Bezug auf regionale Veranstaltungen. Zudem wird ein regionaler Experte befragt.

Der Gerichtsprozess gegen den ehemaligen oberfränkischen IHK Akademie Geschäftsführer und den ehemaligen Prokuristen wegen Subventions- und Kreditbetrugs sowie Insolvenzverschleppung war ein wichtiges Thema in den bayerischen und nationalen Medien wie dem *Bayerischen Rundfunk*, *BILD* und *Antenne Bayern*. Auch *TVO* berichtete über das Verfahren, das am Schwurgericht in Hof verhandelt wurde.

Zum ersten Prozesstag zeigt ein Beitrag die beiden Angeklagten mit ihren Anwälten vor Prozessbeginn. Der Pressesprecher des Landgerichts Hof äußert sich zu der Anklageschrift. Eine *TVO*-Reporterin beschreibt, was den Angeklagten vorgeworfen wird und wie der Prozessablauf geplant ist.

Am nächsten Tag wird über die Vernehmung der Angeklagten berichtet. Der ehemalige Geschäftsführer der oberfränkischen IHK Akademie hatte im Prozess den ehemaligen Prokuristen sowie den IHK Aufsichtsrat für die Subventionsbetrugsfälle verantwortlich gemacht. Der Verteidiger des ehemaligen Prokuristen äußert sich zu den Vorwürfen. Zu sehen ist auch wie die *TVO*-Reporterin den IHK Präsidenten am Telefon mit den Vorwürfen konfrontieren möchte. Dieser ist jedoch nicht zu erreichen.

In einer kurzen Nachricht wird berichtet, dass die beiden Angeklagten weiterhin vernommen werden und in einigen Tagen mit der Beweisaufnahme begonnen wird. Gezeigt werden Aufnahmen des ersten Prozesstages.

Eine weitere Nachricht informiert darüber, dass das Urteil am nächsten Tag erwartet wird. Außerdem werden die mögliche Strafe und der Ablauf des nächsten Tages bekannt gegeben.

Das Urteil lautet auf eine Bewährungsstrafe. Während des Prozesses fiel ein Formfehler in den Anträgen auf, daher wurde zugunsten der Angeklagten entschieden. Die beiden Manager werden nach dem Prozess mit ihren Anwälten und der Familie gezeigt. Der Pressesprecher des Landgerichts Hof äußert sich zu dem Urteil. Der Strafverteidiger des ehemaligen Prokuristen mahnt

zur Sorgfalt in der Beweisaufnahme. Der Verteidiger des ehemaligen Geschäftsführers zeigt sich mit dem Urteil zufrieden.

Die Regionalisierung erfolgt durch das, in Hof stattfindende Gerichtsverfahren, sowie den Pressesprecher des Landgerichts. Außerdem ist in einem Beitrag eine *TVO*-Reporterin zu sehen, wodurch ein weiterer regionaler Bezugspunkt hergestellt wird.

Jedes Jahr honoriert der *Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie* die Leistungen der besten Auszubildenden mit einem Förderpreis. In diesem Jahr arbeitet der „beste Azubi Deutschlands“, der als bester „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ ausgezeichnet wurde, bei der *REHAU AG*. Jedes Jahr beenden fast 2300 Prüflinge deutschlandweit diese Ausbildung. Unter den Preisträgern waren in den vergangenen Jahren immer wieder Auszubildende der *REHAU AG* im Landkreis Hof. Neben dem besten Auszubildenden waren auch zwei weitere Prüflinge aus der *REHAU AG* unter den zehn besten Auszubildenden. Die drei berichten über ihre Prüfung und die Ausbildungssituation im Unternehmen. Der Präsident der *GKV* beschreibt die besondere Ausbildungssituation bei der *REHAU AG*. Der Vorsitzende der regionalen Geschäftsleitung der *REHAU AG* erläutert, das Ausbildungskonzept des Betriebes mit dem die Auszubildenden unterstützt werden. Ein Mitglied der regionalen Geschäftsleitung der *REHAU AG* äußert sich über die Zukunft der Auszubildenden. Gezeigt werden die Verleihung der Urkunden sowie der Betrieb.

Die Regionalisierung erfolgt durch das oberfränkische Unternehmen und seine Auszubildenden. Sowohl die regionalen Mitglieder der Geschäftsleitung als auch die Auszubildenden werden in dem Beitrag interviewt.

Der Gerichtsprozess um die beiden Jugendlichen, die im vergangenen September in München einen Mann zu Tode geprügelt haben sollen, sorgt bis jetzt für bundesweite Aufmerksamkeit. Dominik Brunner hatte zwei Kinder an einer S-Bahn-Station beschützen wollen und war deswegen von den jungen Männern geschlagen worden bis er verstarb. Zum Prozessbeginn griff *TVO* das Thema Zivilcourage auf und fragte Passanten in Bamberg, ob sie im Ernstfall eingreifen würden. Danach werden Archivaufnahmen eines Tests in der Hofer Innenstadt zur Zivilcourage gezeigt.

Betrunkene Jugendliche hatten dabei in der Fußgängerzone gepöbelt. Die Passanten waren dazu befragt worden, warum sie nicht eingegriffen hatten. Danach wird ein Selbstsicherheitstraining der Polizei vorgestellt, in dem das richtige Verhalten erlernt werden soll. Ein Bamberger Polizeibeamter beschreibt, was das bayernweite Pilotprojekt bewirken soll. Zuletzt wird ein positives Beispiel für Zivilcourage in Oberfranken angeführt. Ein Jugendlicher hatte einige Tage zuvor einen Ladendieb in Forchheim verfolgt und gestellt. Im Kurzinterview sagt er, warum er eingegriffen hat.

Die Regionalisierung erfolgt durch Umfragen in der oberfränkischen Stadt, einem regionalen Test zur Zivilcourage, sowie einem positiven regionalen Beispiel für Zivilcourage. Außerdem wird ein regionales Projekt zum Thema Zivilcourage mit einem oberfränkischen Organisator vorgestellt.

Darüber hinaus berichtete TVO über weitere nationale Themen wie den Reaktionen auf das Sparpaket der Bundesregierung, dem Bundesparteitag der NPD in Bamberg, oder der Debatte um höhere Krankenkassenbeiträge für dicke Menschen.

#### 4. 2. 2. Sportbezogene nationale Themen

Der Basketballbundesligist aus Bamberg, die *Brose Baskets*, wurde 2010 Deutscher Meister. Die *WELT*, der *Focus*, *Sport1* und der *Kicker* sind nur einige überregionale Medien, die über das Ereignis informierten. Auch TVO nahm sich der nationalen Meisterschaft an und berichtete über die Finalspiele zwischen den *Brose Baskets* und den *Frankfurt Skyliners*.

In einem Beitrag wird das erste Finalspiel der *Brose Baskets* gegen die *Frankfurt Skyliners* in der Bamberger Jako-Arena beschrieben. Gezeigt werden Sequenzen aus dem Spiel, sowie die Spieler, der Bamberger Trainer und die Fans in der Arena. Nach dem Spiel berichten ein Spieler der *Brose Baskets*, der Kapitän der *Frankfurt Skyliners* und der Trainer der *Brose Baskets* über das Spiel, das die Frankfurter Mannschaft gewonnen hatte.

Ein weiterer Beitrag berichtet über das zweite Finalspiel in Frankfurt. Dieses gewannen die *Brose Baskets*. Zu sehen sind wieder Aufnahmen des Spiels, die Spieler und die Fans der Bamberger. Der Kapitän der *Brose Baskets* und ein Spieler äußern

sich im Kurzinterview über den Spielverlauf. Ein Fan der Bamberger freut sich und glaubt an den Meisterschaftstitel.

Genauso war der Beitrag zum dritten Finalspiel aufgebaut, das die Bamberger gewannen. Außerdem betonte der Co-Trainer der *Brose Baskets*, dass man den Gegner nicht unterschätzen darf.

Vor dem vierten Finalspiel war *TVO* in Bamberg bei einigen Fans der *Brose Baskets*. Diese stiegen mit Fanausrüstung in die Fanbusse nach Frankfurt ein. Zuvor zeigten sich einige Fans hoffnungsvoll, dass die *Brose Baskets* den Meisterschaftstitel an dem Abend gewinnen könnten. Die Fans waren mit ihren Tickets, Trommeln und Fanartikeln zu sehen.

Nach dem vierten Finalspiel, das die Frankfurter gewannen, unterhielt sich die Moderatorin im Studio über eine Live-Schaltung mit einem *TVO*-Sportreporter in Bamberg über das Spiel. Es folgt ein Beitrag zu dem Spiel, in dem Sequenzen des Spielverlaufs, Fans, der Trainer der *Brose Baskets* und die Spieler gezeigt werden. Der Geschäftsführer, der Trainer der *Brose Baskets* sowie der Vorsitzende der *Brose* Gesellschafterversammlung teilen mit, warum die Bamberger ihrer Meinung nach verloren haben. Anschließend berichtet der Sportredakteur über das Public Viewing auf dem Maxplatz in Bamberg am Vorabend. Es wird das Public Viewing mit Bildern der zunächst jubelnden und am Ende enttäuschten Fans gezeigt. Zum Schluss gibt der Reporter via Live-Schaltung einen Ausblick auf das nächste und letzte Finalspiel der Saison in Bamberg. *TVO* verlost anschließend Tickets für das ausverkaufte Finalspiel. Die Zuschauer werden aufgerufen, an dem Gewinnspiel teilzunehmen. Zuletzt wird eine vorher durchgeführte Onlineumfrage unter den Zuschauern aufgelöst. Die Zuschauer waren gefragt worden: „Werden die *Brose Baskets* deutscher Meister?“ 56% der Befragten glaubten an den Sieg, 44% nicht.

Vor dem letzten Finalspiel berichtet *TVO* über einen Fan der *Brose Baskets*, der sich für das Spiel zurecht macht. Er beschreibt seine Nervosität, das Besondere der *Brose Baskets* und warum sie Deutscher Basketball-Meister werden können.

Am Tag nach dem Finalspiel wird die Meisterschaftsfeier der *Brose Baskets* gezeigt. Zu sehen sind Jubelbilder der Mannschaft und der Fans. Ein Spieler der *Brose Baskets*, der bayerische Ministerpräsident und der Kapitän der *Brose Baskets* beschreiben

die Stimmung. Danach wird die Busfahrt in die Innenstadt Bambergs zum Maxplatz gezeigt. Ein Reporter fragt einen Spieler der *Brose Baskets* zum Gefühl den Titel gewonnen zu haben. Vom Maxplatz werden Jubelbilder der Fans vor der Bühne und der Basketballer auf der Bühne gezeigt. Der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg beschreibt die ausgelassene Feierstimmung.

Neben den beschriebenen Beiträgen gibt es vor den Spielen Interviews mit dem Manager der *Brose Baskets* und kurze Meldungen, die das vergangene Spiel zusammenfassen und einen Ausblick auf die weitere Saison geben.

Das nationale Thema der Deutschen Basketballmeisterschaft wird durch die oberfränkische Mannschaft regionalisiert. Die Spieler, der Kapitän, die Trainer, der Manager, die Fans, und der Vorsitzende des Sponsors werden in die Beiträge eingebunden. Zusätzlich gibt der bayerische Ministerpräsident ein Kurzinterview. Der Sportreporter berichtet vom Austragungsort und dem Übertragungsort in Bamberg und ist bei der Feier der Basketballer zu sehen. Darüber hinaus werden eine Onlineumfrage und ein Gewinnspiel durchgeführt. All diese Stilmittel tragen zur Regionalisierung bei.

<sup>17</sup> Die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften sind ein bedeutendes Sportereignis. Jährlich treffen sich die besten deutschen Leichtathleten zu diesem bundesweiten Wettbewerb. Dieses Jahr fand er in Braunschweig statt. Die besten Deutschen Sportler in Braunschweig können sich für die Europameisterschaften in Barcelona qualifizieren. Teilgenommen haben unter anderen der Weltmeister im Diskuswerfen, sowie die Vize-Weltmeisterinnen im Hammerwerfen und Kugelstoßen. TVO berichtete in einer kurzen Nachricht über dieses Ereignis.

<sup>18</sup>Ein Leichtathlet der LG Bamberg war Zweiter beim 3000 Meter Hindernislauf geworden und somit Deutscher Vizemeister der Senioren. Beschrieben werden seine bisherige Leistung sowie das Rennen bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Braunschweig. Im Hintergrund ist ein Foto des Bambergers zu sehen.

---

<sup>17</sup> [http://standort-braunschweig.de/leben/freizeit\\_sport/sport/dlm2010.html](http://standort-braunschweig.de/leben/freizeit_sport/sport/dlm2010.html)

<sup>18</sup> [www.tvo.de](http://www.tvo.de)

Die Regionalisierung des nationalen Sportereignisses geschieht durch den regionalen Bezug des Teilnehmers. Sein oberfränkischer Heimatort und sein Heimatverein werden genannt.

Weitere Berichte über die *Brose Baskets*, wie die Verpflichtungen neuer Spieler, folgten. Außerdem berichtete *TVO* über den 1. Basketball-Bundesligist BBC Bayreuth ebenfalls zu Ereignissen wie Sponsorenverhandlungen, Spielerneuzugänge oder die Abgänge von Spielern.

### 4. 3. Internationale Themen

#### 4. 3. 1. Allgemeine internationale Themen

<sup>19</sup>Eines der internationalen Großereignisse Oberfrankens sind die Bayreuther Festspiele, die jedes Jahr vom 25. Juli bis zum 28. August stattfinden. *TVO* berichtet alljährlich mit mehreren Beiträgen über das Festival. Im Untersuchungszeitraum widmete sich die Redaktion mit sechs Sendungselementen diesem Ereignis.

Im ersten Beitrag verkündet die Moderatorin im Studio die Gästeliste für die diesjährigen Wagner Festspiele. Wie seit einigen Jahren werden dort die Bundeskanzlerin, der Vizekanzler und Bundesaußenminister sowie zahlreiche weitere hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwartet. Die Moderatorin verweist auf die komplette Gästeliste, die auf der Internetseite von *TVO* zu finden ist. Außerdem informiert sie über den Beginn der Festspiele, die diesjährige Neuinszenierung und den Regisseur. Auf dem Bildschirm im Hintergrund sind das Festspielhaus, die Bundeskanzlerin sowie der Vizekanzler zu sehen.

Im zweiten Beitrag zu den Festspielen berichtet die Redaktion über die Vorbereitungen in Bayreuth für die Festspiele. Zunächst werden die Gärtner des Stadtgartenamts Bayreuth bei den Abschlussarbeiten gezeigt. Eine Dame des Stadtgartenamts Bayreuth erklärt, was nun noch schlimmstenfalls passieren könnte. Danach wird ein Modegeschäft in Bayreuth gezeigt. Die Inhaberin verrät, welche Kleider bei ihr besonders gefragt sind. Anschließend wird die Küche eines Bayreuther Restaurants gezeigt in dem jedes

---

<sup>19</sup> [www.tv.de](http://www.tv.de)

Jahr Prominente Essen gehen. Die Köche müssen sich dort bereits auf die dreifache Menge an Gerichten einstellen. Der Restaurantleiter schildert die besondere Situation während der Festspiele. Zuletzt werden die Fußgänger in der Bayreuther Innenstadt dazu gefragt, wie sie die Festspiele wahrnehmen.

Am Tag der Eröffnung der Bayreuther Festspiele berichtet ein TVO-Reporter vor dem Festspielhaus auf dem grünen Hügel, welche bekannten Stars und Politiker anwesend sind. Angela Merkel, Guido Westerwelle, Hans-Dietrich Genscher und Karl-Theodor zu Guttenberg werden mit ihren Begleitungen auf dem Roten Teppich vor dem Festspielhaus gezeigt. Ebenso Prominenz wie Thomas Gottschalk und Margot Werner. Anschließend wird die Oper „Lohengrin“, die gerade aufgeführt wird, vorgestellt. Es werden Aufnahmen der Inszenierung gezeigt. Außerdem beschreiben der Regisseur und zwei der Schauspieler die Inszenierung.

Am Tag nach der Eröffnung der Bayreuther Festspiele sendet TVO drei Beiträge dazu. Im ersten Beitrag wird die Kleiderfrage an die Damen gestellt. Unter anderen beschreiben Margot Werner, Karin Seehofer und Stephanie zu Guttenberg wie sie ihr Kleid ausgewählt haben.

Im zweiten Beitrag interviewt Frank Ebert die Festspielleiterin Katharina Wagner. Sie teilt mit wie zufrieden sie mit der Premiere ist, und was für die Zukunft der Bayreuther Festspiele geplant ist.

Im dritten Beitrag widmet sich die Redaktion dem Staatsempfang im neuen Schloss in Bayreuth, zu dem der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer eingeladen hatte. Im Kurzinterview äußern sich einige Politiker zu der Inszenierung; darunter der Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, der Bundesaußenminister Guido Westerwelle, der Bayreuther Oberbürgermeister Michael Hohl, der Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer. Ihre Meinung äußern auch der Intendant der Luisenburg Festspiele Michael Lerchenberg, der ehemalige Ministerpräsident Edmund Stoiber, der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil sowie der ehemalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher. Neben dem Stück stehen auch die beiden Festspielleiterinnen Eva Wagner-Pasquier und Katharina Wagner im Vordergrund. Katharina Wagner spricht im Kurzinterview über die Inszenierung.

Anschließend werden Teile der Rede von der Bundeskanzlerin Angela Merkel gezeigt. Horst Seehofer und der ehemalige Staatsminister Erwin Huber äußern sich über die ersten Festspiele nach dem Tod des langjährigen Festspielleiters Wolfgang Wagner.

Die Moderatorin Rebecca Satlow trifft in der Sendereihe „Geschichten aus der Festspielstadt“ Bayreuther, die an ihrem Arbeitsplatz viele Berührungspunkte mit den Festspielen und ihren Gästen haben. Zum Beginn der ersten Sendung, dieser Reihe erzählt Rebecca Satlow, dass in der Festspielzeit viele Menschen in Bayreuth zu Gast sind, die auch viele Geschichten zu erzählen haben. Besonders die Taxifahrer können einige Anekdoten erzählen. Dabei steigt die Reporterin in ein Taxi und unternimmt mit dem Taxifahrer Stephan Glaser eine Tour durch Bayreuth. Während der Fahrt redet der Taxifahrer über die besondere Zeit der Festspiele mit vielen Prominenten. Sein bekanntester Fahrgast war die Fürstin Gloria von Thurn und Taxis. Allerdings seien die meisten Fahrgäste während der Zeit der Festspiele weniger spendabel.

Die Regionalisierung des internationalen Großereignisses „Bayreuther Festspiele“ erfolgt in den Beiträgen durch Umfragen in der Fußgängerzone Bayreuths, oberfränkischen Beteiligten an den Festspielen sowie oberfränkischen Gästen der Festspiele. Darüber hinaus finden die Festspiele in Oberfranken statt und haben somit einen weiteren regionalen Bezugspunkt. In einigen Beiträgen sind außerdem Moderatoren von *TVO* zu sehen, dies stellt eine weitere regionale Verbindung her.

Die Hochzeit zwischen der schwedischen Kronprinzessin Viktoria und Daniel Westling war in der Woche vor und besonders am 19.06.2010 ein Thema in fast allen europäischen Medien. *TVO* beendet seine Sendung am Tag vor der Trauung mit der Nachricht, dass auch ein Geschenk aus Oberfranken auf dem Präsenttisch liegen werde – nämlich das Hochzeitsbier der Brauerei Grosch aus Rödenthal. Auf dem Bildschirm im Hintergrund sind ein Bild des zukünftigen Brautpaars, zwei Bierkrüge sowie das Logo der Brauerei Grosch zu sehen.

Regionalisiert wird das Thema durch das Bier der oberfränkischen Brauerei. Außerdem spricht die Moderatorin von einer Ehre für „uns Oberfranken“ und stellt so die Verbindung von der



Biermarke zur Bevölkerung her.

Ein anderer Beitrag widmet sich dem „Friedhof der Meerestiere“ in der Nähe von Leimitz bei Hof. Diese weltweit einzigartige Schiefergesteinsformation mit über 485 Millionen Jahre alten Fossilien wird wieder zur Besichtigung freigelegt. Sie wurde bereits im frühen 19. Jahrhundert entdeckt. Sie ist deswegen von großer geologischer Bedeutung, weil sie weltweit die einzige bekannte Stelle ist, an der man eine so große Vielfalt an Meeresfossilien aus dem Erdzeitalter des Kambriums finden kann. 32 Geologen aus der ganzen Welt sind deshalb zu der Wiedereröffnung durch das Landesamt für Umwelt und der Stadt angereist. 20 Jahre war die Fundstelle überwachsen und bisher gab es nur drei Veröffentlichungen über die Fossilien der Grabungsstätte. Jetzt können sowohl Geologen und Paläontologen als auch Hobbygräber den „Friedhof der Meerestiere“ erforschen. Im Beitrag werden der Chef-Geologe des Landesamts für Umwelt, der Oberbürgermeister der Stadt Hof, der Grabungsleiter sowie Geologen aus den USA, Schweden und China zur Bedeutung der Fundstelle befragt.

Das Thema ist nicht nur durch den lokalen Bezug dieser weltweit bedeutungsvollen Fundstelle interessant für den *TVO*-Zuschauer. Es stellt auch einen Freizeittipp vor. Die Regionalisierung erfolgt durch die Lokalität und Personen aus Hof wie den Oberbürgermeister oder den Grabungsleiter.

Es gibt fast zu jedem Thema Gedenktage, sei es der internationale Tag der Muttersprache, der internationale Tag des Waldes oder der Weltkatzentag. Auch im Untersuchungszeitraum gab es einige Gedenktage. Jedoch wurde davon nur ein internationaler in die Sendung aufgenommen – der internationale Tag des Kusses. *TVO* führt eine Umfrage in der oberfränkischen Stadt Bayreuth durch. Paare aller Altersgruppen werden zu ihrem ersten Kusserlebnis und den dabei bestehenden Tabus befragt. Anschließend küssen sich die Paare vor der Kamera. Die Moderatorin im Studio weist darauf hin, dass Küsse gesund sind und zur Ausschüttung von Glückshormonen führen.

Dieses Thema wird demnach durch diese Umfrage in Oberfranken mit Menschen aus der Region regionalisiert.

Die Sparmaßnahmen der Bundesregierung und die Euro-Krise sind die Hauptthemen in der politischen Berichterstattung vor der Sommerpause der Regierung. Diese Themen wurden auch beim Sommerempfang der oberfränkischen CSU auf dem Theresienstein in Hof diskutiert. *TVO* berichtet über diesen Empfang und das damit verbundene Thema Euro-Krise. Im Beitrag wird zunächst die Entwicklung des Euro seit seiner Einführung gezeigt. Anschließend werden Kulmbacher Bürger zum Thema „Euro“ befragt. Im Zusammenhang mit dem CSU Sommerempfang werden eine oberfränkische Europaabgeordnete sowie der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Bundestag zu den Sparplänen befragt. Die Folgen der Euro-Krise für Deutschland und Oberfranken werden verdeutlicht. Es werden Aufnahmen vom Sommerempfang in Hof gezeigt sowie aus einer Bayreuther Sparkassenfiliale.

Die Teilnahme von Lena Meyer-Landrut beim „Eurovision Song Contest“ in Oslo war nicht nur Thema in den deutschen Medien. Nach 28 Jahren gewann eine deutsche Teilnehmerin wieder den Wettbewerb mit dem Lied „Satellite“. Auch die anderen europäischen Länder, die mit ihren Sängern oder Bands an dem Musikwettbewerb teilnahmen, berichteten über die Hannoveranerin; ebenso *TVO*. Vor dem Songcontest fragte *TVO* die Hofer, ob sie das Lied kennen und welche Chancen sie sich für Lena ausrechnen. Nur einer der sieben Befragten tippt auf Platz eins.

Das internationale Thema „Eurovision Songcontest“ sowie die Teilnahme von Lena Meyer-Landrut wird in dem Beitrag durch eine Umfrage in der oberfränkischen Stadt Hof regionalisiert.

Darüber hinaus berichtete *TVO* über weitere internationale Themen wie der Verleihung des Europa-Diploms an die Stadt Rehau im Landkreis Hof.

#### 4. 3. 2. Sportbezogene internationale Themen

Die *FIFA Fußball WM* ist ein weltweites Thema im Sommer 2010. Kein Medium kommt an dem Massenereignis vorbei. Die nationalen privaten und öffentlich-rechtlichen Sender haben den Vorteil, dass sie die Spiele selbst übertragen und somit auch die Rechte an den Spielen besitzen. Berichten sie in den Nachrichten oder Talkrunden über die WM, so können sie Spielsequenzen in die Berichterstattung einbauen. Diese Möglichkeit haben die regionalen Programme nicht. Sie müssen daher andere Wege gehen, um den Zuschauer anzusprechen. Die überregionalen Sender und Zeitungen berichten über alle Spiele der WM. Die Spiele der deutschen Nationalmannschaft werden von den deutschen Medien stärker behandelt, doch auch alle anderen erscheinen in den Nachrichten. *TVO* hat sich lediglich auf die Deutschland-Spiele und das Finale beschränkt. Alle weiteren Spiele sind für den Zuschauer regionaler Programme nicht relevant, da sie kaum regionalen Bezug haben.

*TVO* sendete in der täglichen Nachrichtensendung *Oberfranken Aktuell* mehr als 20 Sendungselemente zum Thema *FIFA Fußball WM 2010*.

Eines davon ist der *TVO WM Fan Garten* in Coburg, gesponsert von der VR-Bank Coburg. Im Josias-Garten in Coburg wurden die WM-Spiele auf einer Großbildleinwand übertragen. *TVO*-Sportmoderator Thorsten Vogt lässt hier am Tag nach einem Spiel der deutschen Nationalmannschaft, die Partie Revue passieren. Die Sendungen aus dieser Reihe sind immer ähnlich aufgebaut. Nach einem kurzen Intro mit Jubelbildern, dem Logo, dem Namen der Sendereihe sowie dem Sponsor begrüßt der Moderator die Zuschauer aus dem WM Garten. Darauf folgen Beiträge aus verschiedenen oberfränkischen Public Viewing Städten. Verbunden werden die einzelnen Beiträge, in denen vor allem Umfragen unter Fans und Stimmungsbilder gezeigt werden, durch eine kurze Moderation von Thorsten Vogt. Beim *TVO WM Fan Garten* am 18.06.2010 wird in dem Beitrag über das Public Viewing in Selb unter anderem der Selber Oberbürgermeister interviewt. Nach dem ersten Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Australien und nach dem Spiel um den dritten Platz ist der Vorstand der VR-Bank Coburg

zum Talk im Fan Garten. Er und Vogt sprechen hier über die Chancen der deutschen Nationalmannschaft. Zum Schluss jeder Reihe steht das Outro mit dem Logo und dem Namen der Sendereihe sowie dem Sponsor. Zweimal wird dem WM Garten eine Live-Schaltung aus dem Studio vorangestellt. In der Folge vom 28.06.2010 spricht Vogt das Thema Videobeweis an. Er macht eine Umfrage darüber, ob dieser eingeführt werden sollte, nachdem im Spiel Deutschland gegen England ein Tor nicht gezählt wurde. Dieses Thema wird im Studio mit dem Aufruf zur Teilnahme an einer Onlineumfrage aufgegriffen und der Regionalzuschauer so direkt eingebunden.

Auch über den *TVO WM Fan Garten* hinaus berichtete *TVO* über die WM. So wurde beispielsweise am Tag vor dem ersten Spiel, dem 10.06.2010, die Stimmung in Oberfranken eingefangen. Eine Reporterin ist hierfür zu Besuch bei einer Verkäuferin für Fanartikel. Sie beschreibt, welche Artikel bei den oberfränkischen Fans am beliebtesten sind. Beim Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberfranken wird nachgefragt, was bei einem Autokorso erlaubt ist und was nicht. Außerdem enthält der Beitrag einen Rückblick auf die Bilder aus Oberfranken von 2006, und eine Umfrage in Bamberg. Im Anschluss an den Beitrag, gibt die Moderatorin im Studio einen Hinweis auf die Public Viewing Orte in Oberfranken.

Etwas anders wird mit dem Thema WM im Beitrag „Strick-WM in Kronach“ umgegangen. Anlässlich der *FIFA Fußball WM* hat sich die *Initiative Handarbeit* mit der Kinderhilfsorganisation *Save the Children* zusammengeschlossen um das Leben von Neugeborenen zu schützen. Deutschlandweit sollen 12.000 Decken gestrickt werden. Das Ziel der Kronacher ist es, 40 Babydecken zu stricken und damit einen Beitrag zu leisten, um den weltweiten Wettbewerb zu gewinnen. Denn das Land, das die meisten Decken strickt, ist „Strick-Weltmeister“. Deshalb stricken in Kronach der Landrat, die Mitarbeiter eines Handarbeitsgeschäfts, der Strickstammtisch und die Schüler der Berufsschule unter anderem gegen Australien an. Der Beitrag vermittelt den Nationalstolz und den Ehrgeiz der Strickerinnen im weltweiten Wettbewerb. Außerdem werden immer wieder Vergleiche zu der deutschen Fußball-Nationalmannschaft

hergestellt. Zu diesem Thema befragt werden die Initiatorin, die Strickerinnen, sowie der Kronacher Landrat. Am selben Tag fand auch die Begegnung Deutschland gegen Australien innerhalb der Fußball WM statt.

Ein großes Problem für das deutsche Publikum war die Übertragungszeit des zweiten deutschen Vorrundenspiels gegen Serbien am 17.06.2010. Da das Spiel um 13 Uhr 30 übertragen wurde befanden sich viele Fußballfans noch bei der Arbeit und konnten so das Spiel nicht live verfolgen. Dieser Problematik nahmen sich nicht nur die nationalen Sender an. *TVO* informiert seine Zuschauer bereits zwei Tage vor der Partie mit Aussagen eines Rechtsanwalts aus Bamberg darüber, was am Arbeitsplatz diesbezüglich erlaubt ist. Außerdem zeigt *TVO* auf, wie bei regionalen Arbeitgebern mit diesem Interessenskonflikt umgegangen wird. Die *REHAU AG* macht es ihren Arbeitnehmern möglich, durch eine Übertragung vor Ort Fußball während der Arbeitszeit anzusehen. Die verlorene Zeit muss allerdings nachgearbeitet werden. Die Sparkasse Hochfranken erlaubt es ihren Mitarbeitern, das Spiel höchstens nebenbei anzusehen. Hier geht die Arbeit vor. Auf der Polizeistelle Hof haben viele dienstfrei. Aber auch diejenigen, die im Dienst sind, müssen sich über das Fußballspiel auf dem Laufenden halten um sich auf Autokorsos oder Ausschreitungen nach dem Spiel einstellen zu können. Abschließend informiert die Moderatorin im Studio darüber, dass auch das *TVO*-Team das Spiel während der Arbeitszeit anschauen werde, die Sendung *Oberfranken Aktuell* aber trotzdem wie gewohnt produziert werde.

Für Diskussionen sorgte auch das Public Viewing auf dem Maxplatz in Bamberg. Einige Anwohner beschwerten sich über die Lautstärke und das Verhalten der Fußballfans während und nach den WM-Spielen. Sie drohten bereits mit Klage. Im Beitrag werden Bilder vom Public Viewing während und nach dem Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Australien gezeigt. Der Veranstalter des Public Viewing auf dem Maxplatz nimmt Stellung zu den Vorwürfen. Er betont, dass es starke Kontrollen wegen Alkohol, Vuvuzelas oder Waffen gebe. Auch der Bürgermeister der Stadt Bamberg zeigt sich auf der Seite des Veranstalters. Er beschreibt

das Public Viewing als Bedürfnis der Bevölkerung. Er betont aber auch, dass man versuchen solle das Interesse der Allgemeinheit mit dem der Anwohner auszugleichen. Es folgt eine Umfrage auf dem Maxplatz. Die meisten Bamberger dort stören sich nicht an dem Public Viewing. Eine Dame, die in einem Geschäft am Maxplatz arbeitet, beschwert sich allerdings über die Lautstärke. Der Vorsitzende des Stadtmarketing Bamberg beschreibt die WM als Chance für die Geschäfte.

Innerhalb des Untersuchungszeitraums startete *TVO* die neue Sendereihe „Sportnachwuchs in Oberfranken“. Darin wurden die Jugendabteilungen der Sportvereine vorgestellt. Der erste Beitrag dieser Reihe beschäftigt sich mit der TSG Niederfüllbach. Diese organisiert das Turnier „Mini-WM“ im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft. Dazu kommen 16 Mannschaften der F-Klasse aus der Region nach Niederfüllbach. Der Bericht beginnt mit dem Siegtreffer der „deutschen“ Mannschaft im Halbfinale. Anschließend wird der Torschütze befragt. Es folgen Sequenzen des zweiten Halbfinals zwischen „Südafrika“ und „Brasilien“. Anschließend werden die jungen Fußballer über ihre Motivation zum Fußball spielen. Nach dem Finale, das „Deutschland“ mit 1:0 gegen „Südafrika“ gewinnt, werden die Spieler der „deutschen“ Mannschaft befragt. Anschließend kommt der Organisator der Mini-WM zu Wort. Der Beitrag endet mit Stimmungsbildern nach dem Turnier und den Worten, dass es die richtige deutsche Nationalmannschaft der Jugend jetzt nur nachmachen müsse.

Zwei Tage nach dem Spiel Deutschland gegen Argentinien am 03.07.2010 sprach *TVO* über eine Telefon-Schaltung aus dem Studio mit einem Oberfranken in Kapstadt. Dieser hatte das Spiel im Stadion in Südafrika live miterlebt und berichtete über die Stimmung im Stadion und darüber, wen sich die südafrikanischen Fans nun als Weltmeister wünschten. Alle afrikanischen Mannschaften waren zu diesem Zeitpunkt bereits aus der Weltmeisterschaft ausgeschieden.

Eine weitere Idee zur Regionalisierung des Themas *FIFA Fußball WM* ist der Beitrag über eine deutsch-spanische Familie vor dem Halbfinale Deutschland gegen Spanien. *TVO* besuchte eine Familie zuhause, in der die Mutter Deutsche und der Vater Spanier ist.

Zunächst erzählen Mutter und Vater wie sie das Spiel gemeinsam verfolgen wollten. Danach treten die beiden in 3 Disziplinen an. Ihr Sohn mimt dabei den Schiedsrichter. „Deutschland“ besiegt dabei „Spanien“ mit 2:1.

Auch nach dem Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft berichtete *TVO* über die WM. Das Finale der holländischen gegen die spanischen Fußballspieler fand ebenfalls Beachtung in der Sendung. *TVO* war dafür bei einem holländischen Gaststättenbetreiber in Bamberg. Der Beitrag beinhaltet Sequenzen während des Spiels. Darunter auch den Moment, in dem das Gegentor fällt. Darüber hinaus werden der Wirt sowie holländische Fans befragt.

Mehrere weitere Kurzbeiträge zum Thema *FIFA Fußball WM* wurden gesendet.

Zum Beispiel entstand als Ausdruck der oberfränkischen Fußball- und WM-Begeisterung ein „Flashmob“<sup>20</sup> in der Hofer Innenstadt, über den *TVO* berichtete. Es wurden regelmäßig Umfragen in Oberfranken zum Ausgang der bevorstehenden Partien durchgeführt. Bilder vom Public Viewing in mehreren oberfränkischen Städten wurden außerhalb des *TVO WM Fan Gartens* oft ins Programm aufgenommen. Nach einem gewonnenen Spiel der deutschen Nationalmannschaft wurden die Sendungen mit Jubelbildern der Fans eröffnet. Am Abend vor einer Partie der Deutschen schlossen sie mit Bildern von oberfränkischen Fans, die der Mannschaft die Daumen drückten. Vier Onlineumfragen wurden zum Thema WM und Fußball durchgeführt. Insgesamt gab es im Untersuchungszeitraum 10 Onlineumfragen. Dies belegt die große Bedeutung der *FIFA Fußball WM* im Programm von *TVO*.

Fußball ist seit Jahren der beliebteste Sport in Deutschland, der

---

<sup>20</sup> Der Begriff „Flashmob“ stammt aus dem Englischen und bedeutet wörtlich übersetzt Blitzpöbel. Beim „Flashmob“ trifft sich eine große Menschenmenge, die sich meist untereinander nicht kennen, auf öffentlichen Plätzen. Alle machen scheinbar spontan gleichzeitig etwas Ungewöhnliches, dann löst sich die Gruppe schnell wieder auf. Organisiert werden „Flashmobs“ über das Internet oder das Mobiltelefon. Vgl. <http://flashmob.twoday.net/>

die meisten Deutschen interessiert und den auch viele aktiv ausüben. Im Sendegebiet von *TVO* hat jeder Ort mindestens einen Fußballverein. Nach dem „deutschen Sommermärchen“ von 2006 ist die Faszination für solch internationale Turniere noch mehr gewachsen. Daher ist es wichtig, dass *TVO* diese Begeisterung aufgreift und in den regionalen Bezug setzt.

Regionalisiert wird das Thema im *TVO WM Fan Garten* durch mehrere Faktoren. Der, unter den oberfränkischen Zuschauern bekannte, Moderator Thorsten Vogt berichtet aus einem Biergarten in der oberfränkischen Stadt Coburg. Gesponsert wird die Sendungsreihe von einem Finanzdienstleister aus Oberfranken. Im Fan Garten führt Thorsten Vogt zweimal ein Gespräch über die Spiele mit dem Vorstand dieser Bank. In den Beiträgen kommen Fans aus Oberfranken zu Wort und es werden Bilder vom Public Viewing in Oberfranken gezeigt. Das Spiel selbst rückt somit in den Hintergrund. Während die nationalen Sender und Zeitungen ihre Berichterstattung hauptsächlich auf das Spielgeschehen richten, verlegt *TVO* seinen Mittelpunkt auf die Fans, die Stimmung und den Nationalstolz.

In weiteren Beiträgen wird die WM ebenfalls durch Aufnahmen von Public Viewings in der Region und Umfragen unter Fans regionalisiert. Darüber hinaus kommen Mitarbeiter bekannter Firmen und Einrichtungen zu Wort. Nur so ist es einem regionalen Sender möglich, das Thema zu bebildern und es für den Zuschauer interessant zu gestalten. Wie auch die Funkanalyse 2010 von *infratest* zeigt, geht es dem Zuschauer regionaler Programme zu mehr als 70% darum, Personen zu sehen, die man kennt.<sup>21</sup>

Neben der *FIFA Fußball WM* fanden auch weitere internationale Sportereignisse Einzug in die Nachrichtensendung von *TVO*. Eines davon war das Fußballspiel der Nationalmannschaften von Mexiko und Gambia. Diese Partie wurde im Hans-Walter-Wild-Stadion in Bayreuth ausgetragen.

Im ersten Bericht über dieses Spiel war die Nationalmannschaft aus Gambia gerade in Bayreuth eingetroffen. Es wird gezeigt, wie die

---

<sup>21</sup> vgl. *BLM, TNS infratest* (Hrsg.) 2010



Spieler aus dem Bus steigen und in ihrer Unterkunft ankommen. Der Trainer der gambianischen Nationalmannschaft sowie der Kapitän kommen im Bericht zu Wort. Sie sprechen auch das Thema *FIFA Fußball WM* an. Der Beitrag erläutert die Bedeutung des Spiels als Testspiel vor der WM für Mexiko und als Vorbereitung auf die afrikanischen Qualifikationsspiele für Gambia. Darüber hinaus kommt der Vorsitzende des 1. FC Bayreuth zu Wort, der die Partie nach Bayreuth holte.

Der zweite Bericht, am 31.05.2010 berichtet über das Spiel selbst, das am Vortag ausgetragen wurde. Nach einer kurzen Bilanz über den Erfolg des ersten A-Länderspiels in Bayreuth mit dem Vorsitzenden des 1. FC Bayreuth rückt das Spiel in den Mittelpunkt. Alle der insgesamt sechs Tore werden gezeigt. Danach spricht der Kapitän der mexikanischen Nationalmannschaft. Der Beitrag endet mit dem Ausblick auf das erste Spiel der Mexikaner in der *FIFA Fußball WM* gegen die südafrikanische Mannschaft.

Dieses Länderspiel ist ein überregionales Ereignis in Oberfranken. Demnach ist das Thema an sich schon durch den Ort regionalisiert. Auch im Beitrag wird die Stadt Bayreuth genannt und ihre Entfernung zu den Heimatländern der Mannschaften verdeutlicht. Außerdem kommt der oberfränkische Initiator, der Vorsitzende des 1. FC Bayreuth zu Wort.

Der sechsfache Snookerweltmeister, Steve Davis, war im Untersuchungszeitraum im oberfränkischen Kulmbach. Der Engländer spielte dort in einem Einkaufszentrum, um Geld für eine Kulmbacher Kinder- und Jugendhilfsorganisation zu sammeln. Seine Gegner waren 32 oberfränkische Snookerlaien. In dem Beitrag kamen Steve Davis, der Kulmbacher Oberbürgermeister sowie Zuschauer und die Mitspieler zu Wort.

Ähnlich wie beim Länderspiel der Gambianer gegen die Mexikaner, hat das Thema einen regionalen Bezug durch den Veranstaltungsort. Nicht nur die Stadt Kulmbach, sondern auch das Einkaufszentrum sind den meisten Oberfranken bekannt. Außerdem fand das Turnier statt, um ein Kulmbacher Hilfsprojekt zu unterstützen. Darüber hinaus werden der Kulmbacher Oberbürgermeister sowie oberfränkische Zuschauer eingebunden. Steve Davis schwärmt vom Kulmbacher Bier.

Das internationale Stabhochsprungmeeting in der Hofer Altstadt ist eines der renommiertesten Leichtathletik Meetings seiner Art. Zum 15. Mal fand es in diesem Jahr statt. *TVO* sendete einen Vorbericht mit Aufnahmen aus dem letzten Jahr sowie einen Bericht zum diesjährigen Meeting. In dem Vorbericht wird deutlich, dass der Wettkampf unter den Sportlern durch sein besonderes Flair bekannt ist und für die Oberfranken und speziell die Hofer ein Topereignis in der Region darstellt. Der Direktor des Stabhochsprungmeetings Hof sowie der Geschäftsführer der Commerzbank Hof, die die Veranstaltung unterstützt, äußern sich in dem Beitrag. Außerdem werden die Zuschauer darüber informiert, wann das Event stattfindet.

Im zweiten Beitrag wird die Stimmung des Meetings durch Aufnahmen des Wettkampfes, der Zuschauer und der Siegerehrung vermittelt. Der polnische Sieger des Wettbewerbs sowie ein deutscher Konkurrent werden bei ihren Sprüngen gezeigt und dazu befragt.

Regionalisiert wird das internationale Event durch den Veranstaltungsort, den oberfränkischen Initiator sowie den Sponsor. Kameraschwenks zeigen die überwiegend oberfränkischen Zuschauer.

National und international erfolgreiche Tischtennisspieler hatten beim Finale des Orion Supercup in Coburg teilgenommen. *TVO* berichtete über das Großereignis in der Angerturnhalle. Der Weltranglisten Zweite, Timo Boll, Jan-Ove Waldner, mehrfacher Tischtennis-Weltmeister, Chen Weixing, der als einer der besten Abwehrspieler der Welt gilt und Christian Süß, der deutsche Meister im Herren-Einzel treten dort gegeneinander an. Bilder vom Einlauf Timo Bolls, den Zuschauern sowie Teile des Finales gegen Christian Süß werden gezeigt. Timo Boll wird nach seinem Sieg interviewt.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends ist das Prominentendoppel mit dem Coburger Oberbürgermeister, und dem VR-Bank-Vorstand gegen Jan Uwe Waldner und Chen Weixing. Dieses Spiel wird in Ausschnitten gezeigt. Anschließend berichtet der VR-Bank-Vorstand über die Partie.

Dieses internationale Sportereignis wird ähnlich wie das Internationale Stabhochsprungmeeting regionalisiert. Es findet in

einer oberfränkischen Stadt statt. Der Vorstand einer oberfränkischen Genossenschaftsbank wird befragt und die überwiegend oberfränkischen Zuschauer werden gezeigt.

Die Auslosung der Gruppen in der Basketball Euroleague fand am 08.07.2010 statt. Als deutscher Meister werden die *Brose Baskets* Bamberg in der Euroleague gegen die europäischen Gegner antreten. *TVO* berichtet über die Auslosung und nennt die Gruppe in der die *Brose Baskets* spielen werden sowie die gegnerischen Mannschaften. Der Geschäftsführer der *Brose Baskets* ordnet die Chancen der Bamberger ein. *TVO* gibt anschließend einen Ausblick auf die erste Runde in der Euroleague.

Darüber hinaus berichtete *TVO* über weitere internationale sportbezogene Themen wie den Internationalen Inlinecup in Weißenstadt, einem Fest zum 150jährigen Jubiläum internationaler Turnfeste in Coburg sowie einen oberfränkischen Tennisspieler, der für die Olympischen Jugendspiele in Singapur nominiert wurde.

#### 4. 4. Das Magazin „Aus Böhmen und Bayern“

<sup>22</sup>Die grenzüberschreitende Sendereihe *Aus Böhmen und Bayern* ist eine Initiative der fünf ostbayerischen und drei tschechischen lokalen Fernsehsender. Seit dem 09.05.2009 produzieren und senden *TV Oberfranken*, *Oberpfalz TV* in Amberg, *TVA Regensburg*, *Donau TV* in Deggendorf und *Tele Regional Passau* sowie die tschechischen Sender *ZAK TV* in Pilsen, *TV Vridlo* in Karlsbad und *TV GIMI* in Budweis über drei Jahre hinweg jährlich 40 halbstündige Sendungen.

Um dem Informationsbedarf verschiedener Bevölkerungsgruppen nachzukommen, sollen Wege erarbeitet werden mit denen die Medienberichterstattung über das jeweilige Nahbarland hinaus interessant und zielgruppengerecht wird. Außerdem werden durch das Projekt einzelne konkrete Aktivitäten im Grenzraum unterstützt, eine weitere Zusammenarbeit und internationale Projekte sollen so initiiert werden. Die Regionalsender behandeln daher aktuelle Themen in der Grenzregion Ostbayern/Böhmen zu Wirtschaft, Kultur,

---

<sup>22</sup> Angaben aus internen Quellen von *TVO*; Uhlava/*BLM* (Hrsg.) 2009

Jugend, Tourismus und weitere gesellschaftsrelevante Themen. Außerdem enthalten die Sendungen Umfragen zu aktuellen Themen, die für beide Regionen interessant sind. Auch beinhaltet das Magazin Portraits regionaler Persönlichkeiten, Politiker und Partnerstädte. Abgerundet wird die Sendung durch einen deutsch-tschechischen Sprachkurs.

20 Minuten der Sendung werden von den ostbayerischen Regionalsendern produziert und 10 Minuten von den tschechischen Sendern zugeliefert. Die Themenfestlegung und die Produktion der Beiträge geschehen in enger Absprache zwischen den beteiligten Sendern. Dazu gibt es regelmäßige gemeinsame Redaktionskonferenzen in den Räumlichkeiten von ZAK TV in Pilsen bzw. TVA in Regensburg. Die Sendezeit ist sonntags zwischen 18:15 Uhr und 21:30 Uhr. Die Zeit variiert je nach Sender. Über 2,5 Millionen Zuschauer können die Sendungen in Ostbayern, Südböhmen, Pilsen und Karlsbad empfangen.

*Aus Böhmen und Bayern* wird auf bayerischer Seite von der Initiative der Europäischen Union „Ziel 3 – Tschechische Republik – Freistaat Bayern 2007-2013“ mit mehr als 1,8 Millionen Euro in den geplanten drei Jahren unterstützt. Zusätzlich wird die Sendung von der *Bayerischen Landeszentrale für neue Medien* mit jährlich 300.000 Euro gefördert. Die tschechischen Sender erhalten ebenfalls Mittel aus der EU-Initiative. In Bayern ist die *BLM* der Projektträger, in Böhmen die gemeinnützige Gesellschaft Uhlava, die auch für das Gesamtprojekt verantwortlich ist. Bereits in den Jahren zwischen 2004 und 2006 gab es ein Vorgängerprojekt, das von der damaligen EU-Initiative INTERREG III A gefördert wurde.

Auf der Pressekonferenz zum Projekt *Aus Böhmen und Bayern*, am 15.04.2009 in Pilsen, sagte der Präsident der *BLM*, Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring: „Ich bin überzeugt, dass dieses neue Projekt einen wichtigen Beitrag leisten kann, die notwendigen Informationen und Fakten zu vermitteln, um einen gemeinsamen Alltag im besten Sinne zu fördern. Kaum ein Medium ist dazu besser geeignet als das lokale Fernsehen mit seiner Nähe zur Bevölkerung und seinen hohen Akzeptanzwerten.“ Auf einer weiteren Pressekonferenz am 07.05.2009 in Deggendorf ergänzte er: „Auch wenn sich die

Wiederannäherung beider Länder nach dem Fall des Eisernen Vorhangs heuer bereits zum 20sten Mal jährt und die Grenze seit fünf Jahren wirklich offen ist, dauert der Abbau der Grenzen in manchen Köpfen etwas länger. Das zu erreichen, ist das große Ziel dieser Sendungen.“ Die Bedeutung des Projekts hob der Europa-Abgeordnete der Region Deggendorf, Manfred Weber, ebenfalls hervor: „Die Möglichkeit, sich jederzeit ungehindert von einem Land ins andere zu bewegen, ist für viele zur Selbstverständlichkeit geworden. Aber das Zusammenwachsen Europas erschöpft sich nicht im Abbau von Stacheldraht und Schlagbäumen. Das Verständnis der Bewohner der verschiedenen Regionen füreinander soll und muss weiter wachsen. Das Projekt der ostbayerischen und böhmischen Regionalfernsehsender leistet genau dafür einen Beitrag. Europa wird nicht in Brüssel, Berlin, Prag oder Wien gestaltet, sondern in Deggendorf, Bayerisch-Eisenstein, Amberg, Klattau und Pilsen gelebt.“

TVO produziert alle fünf Wochen eine Ausgabe *Aus Böhmen und Bayern* in Kooperation mit den tschechischen Sendern. Im Jahr 2010 sind es insgesamt acht Sendungen. Im Untersuchungszeitraum produzierte TVO die Sendung am 27.06.2010.

<sup>23</sup>Zu Beginn der Sendung begrüßt die Moderatorin, Daniela Ebert, die Zuschauer zweisprachig auf Tschechisch und Deutsch. Danach folgt ein kurzer Überblick der Themen des Magazins.

Der erste Beitrag behandelt einen Schüler-Austausch zwischen den Berufsschulen Bayreuth und Prag. Im Beitrag werden die tschechischen Berufsschüler in einem Klassenzimmer mit Computern und Werkzeugen gezeigt. Die Anregungen zu dem, seit 12 Jahren stattfindenden Schüleraustausch, kamen von Vertretern aus der Wirtschaft. Diese erhoffen sich davon auch einen späteren Austausch im Berufsleben. Gezeigt werden Bilder des Empfangs von den Schülern und den Verantwortlichen. Auch Ausflüge werden im Rahmen des Austauschs unternommen. Im Beitrag werden Aufnahmen davon gezeigt. Befragt werden ein Schüler, der Leiter der staatlichen Berufsschule in Bayreuth, der Ausbildungsreferent

---

<sup>23</sup> Angaben aus internen Quellen von TVO

von e.on Bayreuth, der Sozialreferent der Stadt Bayreuth und eine Lehrerin der Berufsschule Prag.

Der nächste Beitrag widmet sich dem Musical „Grenzgeflüster“ des Gymnasiums in Marktredwitz. Nach der Anmoderation aus dem Studio werden Aufnahmen der Aufführung gezeigt. Danach werden Informationen über das Stück gegeben. Es spielt 1989 an der deutsch-tschechischen Grenze. Der Musiklehrer und Initiator des Musicals erzählt, er habe den Schauspielern zuerst das Gefühl für die Zeit vermitteln müssen. Einige der Schüler haben dafür auch einige Sätze auf Tschechisch gelernt. Ein Mädchen, das eine Tschechin spielt sowie eine weitere Schauspielerin werden befragt. Es folgen Aufnahmen aus der Garderobe mit der „Maskenbildnerin“. Danach werden Bilder von den Lichttechnikern gezeigt. Auch hier muss einiges für die Aufführung vorbereitet werden. Die Zuschauer loben die gelungene Umsetzung dieses brisanten Themas in der heutigen Zeit.

Im darauf folgenden Beitrag wird die deutsch-tschechische Zusammenarbeit der Polizei thematisiert. Den einleitenden Worten von Daniela Ebert folgen Aufnahmen beim Rundgang deutscher und tschechischer Führungskräfte in der Einsatzzentrale Bayreuth. Das Treffen soll dazu dienen, die Kooperation zu intensivieren. Der Vizepräsident der Polizei Oberfranken, der Leiter der bayerisch-tschechischen Arbeitsgruppe und ein tschechischer Polizeibeamter betonen die Wichtigkeit der Kooperation. Ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit sind gemeinsame LKW-Kontrollen auf den Autobahnen. Es werden Bilder von solchen Kontrollen gezeigt. Ein Polizeibeamter aus Bayreuth und ein Polizist aus Karlsbad berichten von den Einsätzen.

Der Problematik der schlechten Verbindungswege von Oberfranken nach Tschechien nimmt sich die Redaktion im darauf folgenden Beitrag an. Die Verbindungsstrecke zwischen dem oberfränkischen Marktredwitz und dem tschechischen Eger soll ausgebaut werden. Das große Verkehrsaufkommen, sowie Straßenschilder und Aufnahmen der Landkarte werden gezeigt. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz, der 1. Bürgermeister von Arzberg und der Leiter des staatlichen Bauamtes Bayreuth äußern sich zu dem Bauprojekt. Zum Schluss des Beitrags wird

darauf aufmerksam gemacht, dass im Sommer über die weiteren Pläne entschieden wird.

Der Brückenradweg Bayern-Böhmen ist das Thema im nächsten Beitrag. In Göpfersgrün im Landkreis Wunsiedel wird der erste Meilenstein für den Radweg bei einer Pressekonferenz enthüllt. Durch den Radweg werden das tschechische und sächsische Radwegenetz miteinander verbunden. Der Landrat von Wunsiedel erklärt wie der Bau finanziert wird. Es folgen Aufnahmen von der Baustelle, von Straßenschildern und Hinweistafeln. Bis 2013 soll das Bauvorhaben abgeschlossen sein.

Im nächsten Beitrag wird eine deutsch-tschechische Klasse in der Schule von Bayerisch Eisenstein vorgestellt. Die Kinder und die Lehrerin werden im Unterricht in der Klasse gezeigt. Auch einen zweisprachigen Kindergarten gibt es in dem Ort. Nach der Grundschule können auch die tschechischen Kinder in Zwiesel eine weiterführende Schule besuchen. Die Lehrerin der Klasse und ein tschechischer Junge werden befragt. Die Schüler dieser Klasse lernen auch Tschechisch. Ein deutsches Mädchen stellt sich auf Tschechisch vor. Die Einwohnerzahl in Bayerisch Eisenstein sinkt aufgrund fehlender Arbeitsplätze. Die deutsch-tschechische Schule birgt großes Potential um auch Tschechen, die ein Haus in Deutschland kaufen eine geeignete Schulbildung anbieten zu können. Die Schulleiterin in Bayerisch Eisenstein schildert den Erfolg der zweisprachigen Klasse. Da Bayerisch Eisenstein vor allem vom Tourismus profitiert und 40 Prozent der Touristen aus Tschechien anreisen, ist es dort sehr wichtig Tschechisch zu können. Für die Schüler bieten sich demnach ideale Arbeitsmöglichkeiten, sowohl in Deutschland als auch in Tschechien.

Auf den Spuren Johann Wolfgang von Goethes ist eine Gruppe Touristen aus dem bayerischen Illertissen unterwegs, die zu Besuch in Loket ist. Dort wandern die Besucher aus Illertissen gemeinsam mit Bewohnern aus Loket um ihre jahrelange Städtefreundschaft zu bekräftigen. Die Wanderer werden bei ihrem Rundgang gezeigt, bei dem sie Bücher von Goethe dabei haben. Die Vorsitzende des Freundschaftsclubs der Stadt Loket/Elbogen erzählt von der Wanderung. Anschließend werden Gemälde von Goethe gezeigt, der einen Teil seines Lebens in Loket verbracht hat. Der Vorsitzende des

Freundschaftsclubs der Stadt Illertissen und der Sekretär im Stadtamt Locket/Elbogen kommen zu Wort.

Im letzten Beitrag geht es um das Bildhauersymposium in Selb, zu dem sich Künstler aus Deutschland und Tschechien getroffen hatten. Zu sehen sind die entstandenen Steinkunstwerke sowie die Bildhauer, die zur Eröffnung die Ergebnisse ihrer dreiwöchigen Arbeit präsentieren. Für den Organisator des Symposiums ist die Ausstellung der Werke im Porzellanikon in Selb der Höhepunkt der deutsch-tschechischen Kunstprojektreihe „Prolinani – Verknüpfungen“. Er wird zu dem Projekt befragt. Ein Künstler aus Dysina und eine Künstlerin aus Feucht beschreiben ihre Werke. Während der Entstehungsphase der Kunstwerke hatten die Bildhauer intensiv zusammen gelebt und sich kennen gelernt. Auch Schüler der Gymnasien Selb und Asch haben sich an dem Projekt beteiligt und Skulpturen aus Ytong-Steinen angefertigt. Daniela Ebert berichtet im Studio, dass die Skulpturen nach der Ausstellung in der Selber Innenstadt aufgestellt werden sollen.

Im Anschluss an die Beiträge stellt Daniela Ebert die Veranstaltungstipps für das Internationale Musikfestival Krumau, den Handwerkermarkt in Turnov, die Sommerfestspiele historischer Musik in Prag, sowie das Internationale Filmfestival in Karlsbad vor. Dazu werden die wichtigsten Angaben mit einem Foto von der Veranstaltung eingeblendet.

Abschließend wird eine Folge des Sprachkurses „Tschechisch für Anfänger“ gezeigt. Darin unterhalten sich zunächst zwei Frauen auf Tschechisch. Danach wird die Szene erklärt. Dazu werden die gesprochenen Sätze und ihre deutsche Übersetzung gezeigt. Der Schwerpunkt der Folge liegt auf den Zahlen. Diese werden daher nochmals hervorgehoben. Ein Sprecher, der nicht im Bild zu sehen ist, erklärt langsam wie die Buchstaben und Wörter ausgesprochen werden. Zum Schluss wird die Anfangsszene wiederholt.

Daniela Ebert verabschiedet sich zum Schluss zweisprachig von den Zuschauern.

Die einzelnen Beiträge und die gesamte Sendung zeigen verschiedene Wege für eine bessere Verbindung zwischen Oberfranken und Tschechien auf. Es werden grenzüberschreitende Kooperationen, Bauprojekte und Freundschaften aufgezeigt.



Oberfränkische Entscheidungsträger, aber auch engagierte Persönlichkeiten und Menschen aus Oberfranken sind Teil der Berichterstattung. Die Schauplätze dieser grenzüberschreitenden Projekte liegen in Oberfranken.

#### 4. 5. Coburg konkret

<sup>24</sup>Seit drei Jahren veranstaltet *TVO* die „*konkret*-Talkrunden“. Auf die Initiative *Coburg konkret* folgte *Hof konkret*. Diese Veranstaltungsreihen werden von *TVO* geplant und durchgeführt. Unterstützt wird der Regionalsender dabei von den örtlichen Genossenschaftsbanken und der in Hof ansässigen oberfränkischen Tageszeitung *Frankenpost* bzw. der *Neuen Presse Coburg*. Meist wird ein aktuelles Streitthema in der jeweiligen Stadt diskutiert. Moderiert werden die Sendungen von Frank Ebert, dem Redaktionsleiter von *TVO* und von dem Chefredakteur der *Frankenpost*, Hans Pirthauer bzw. dem Redaktionsleiter der *Neuen Presse Coburg*, Wolfgang Braunschmidt. Diese Diskussionsrunden werden unter live-Bedingungen aufgezeichnet und im Übertragungswagen vor Ort gemischt. Im Übertragungswagen werden sechs bis sieben Kamerasignale und alle Tonstrecken koordiniert. Bis heute wurden in drei Jahren über 20 Produktionen in den Städten umgesetzt. Im Untersuchungszeitraum fanden zwei Ausgaben *Coburg konkret* und einmal *Hof konkret* statt. Während sich die Hofer und die zweite Coburger Ausgabe mit lokalen Themen beschäftigten, widmete sich *Coburg konkret* am 27.05.2010 Karl-Theodor zu Guttenberg unter dem Titel „Politstar, Hoffnungsträger, Prügelknabe“. Im Gegensatz zu den anderen Initiativen saß zu diesem Thema als einziger Talkgast der Bundesverteidigungsminister auf dem Podium.

Ein Thema, das international umstritten ist, ist der Einsatz der Streitkräfte aus insgesamt 47 Nationen in Afghanistan. Jüngst sorgten Berichte für Diskussionen, in denen es heißt, dass deutsche Soldaten gezielt eingesetzt werden um Taliban zu töten. So schrieb beispielsweise der Spiegel am 31.07.2010 „Die Bundeswehr ist stärker in die Einsätze zur gezielten Tötung von Aufständischen in Afghanistan verwickelt als bisher bekannt. Nach *SPIEGEL-*

---

<sup>24</sup> Angaben aus internen Quellen von *TVO*

Informationen hat Deutschland mehrere Namen auf die Jagdliste setzen lassen. Mindestens ein Taliban-Kommandeur wurde danach von US-Spezialkräften getötet.“<sup>25</sup> Auch das Sparpaket der Bundesregierung ist derzeit ein nationales Thema. Gerade die angekündigten Kürzungen in Bildungsetat und bei der Bundeswehr stehen im Mittelpunkt. Nach der öffentlichen Debatte zwischen der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Ministerpräsidenten Hessens, Roland Koch, kündigte dieser seinen Rücktritt an. Dies sorgte ebenfalls für nationale Aufmerksamkeit.

Regelmäßig werden Umfragen durchgeführt, die die Bürger nach ihrem Vertrauen in die Bundesregierung fragen. Es zeigt sich, dass der Vertrauensverlust immer weiter fortschreitet.

Ebenso ist die kommunale Finanzsituation ein ständiges Thema. Aber nicht nur einzelne Kommunen, auch Regierungsbezirke und Bundesländer haben immense Schulden. Hinzu kommen demographische Probleme und Fragen zur Attraktivität der verschiedenen Wirtschaftsstandorte, die gerade seit der Weltwirtschaftskrise gestellt werden.

Die Eurokrise hat sich jüngst durch die Schuldenkrise Griechenlands verschärft. Sie ist ein internationales Thema, das auf EU-Ebene gelöst werden muss.

<sup>26</sup>All diesen Themen widmete sich die Ausgabe *Coburg konkret* am 28.05.2010. Die Schwerpunkte der 16. Ausgabe von *Coburg konkret* waren die Bundeswehrthemen Wehrpflicht und der Afghanistan-Einsatz, die Eurokrise, der Vertrauensverlust der Bürger an die Bundesregierung und die Herausforderungen, vor denen der Regierungsbezirk Oberfranken steht. Um die Diskussion zu unterstützen wurde im Vorfeld der Aufzeichnung eine Onlineumfrage unter den TVO-Zuschauern durchgeführt. Vorgestellt wurden die Ergebnisse von einer weiteren Moderatorin, Daniela Ebert. Sie präsentierte zusätzlich die Zuschauerfragen. Diese konnte das Publikum ebenfalls in den Wochen vor der Veranstaltung an TVO senden. Sie wurden ausgewertet und die interessantesten ausgewählt. Die Zuschauer, von denen die Fragen stammten,

---

<sup>25</sup> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,709488,00.html>

<sup>26</sup> <http://www.tv0.de/default.aspx?ID=6989>

wurden eingeladen und durften ihre Fragen selbst vortragen. In der neunzigminütigen *Coburg konkret* Sendung gibt es drei Werbeblöcke.

Die ersten Bilder der Sendung zeigen das Vorfahren von Karl-Theodor zu Guttenberg vor dem Kongresshaus in Coburg, dem Veranstaltungsort von *Coburg konkret*. Die Begrüßung durch den Medienunternehmer Gunther Oschmann und den Geschäftsführer von TVO, Norbert Kießling schließt sich an.

Zur Einleitung auf dem Podium betont der Moderator, Frank Ebert, die Brisanz der Themen und verweist dabei auch auf die Zuschauerzahl, die bei fast 1000 Gästen liegt.

Danach widmet sich die Diskussion dem Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Zunächst wird ein Beitrag gezeigt, der die wichtigsten Fakten enthält. Auch der Bundesverteidigungsminister wird bei einem Interview gezeigt, in dem er betont, es müssten Konzepte für den Abbau entwickelt werden. Gezeigt werden Bilder von Soldaten aus dem Krisengebiet. Es folgt eine Ansprache Karl-Theodor zu Guttenbergs, die er bei der Trauerfeier in Ingolstadt gehalten hat. Die Trauerfeier wurde für die gefallenen Soldaten veranstaltet, die beim Angriff der Taliban auf die Bundeswehr am Karfreitag ums Leben kamen.

Nach diesem Beitrag wird der Minister gefragt, was in ihm vorgehe, wenn er diese Bilder sehe. Er antwortet damit, dass man sich immer wieder die Gefahr bei Auslandseinsätzen bewusst machen müsse.

Anschließend stellt Daniela Ebert das Ergebnis der Onlineumfrage vor. Frage: „Der Afghanistan-Einsatz deutscher Soldaten – ist er notwendig?“ 36% der Befragten antworteten mit „ja“, die absolute Mehrheit nämlich 54% stimmten für „nein“ und 10% entschieden sich für „ich weiß es nicht“.

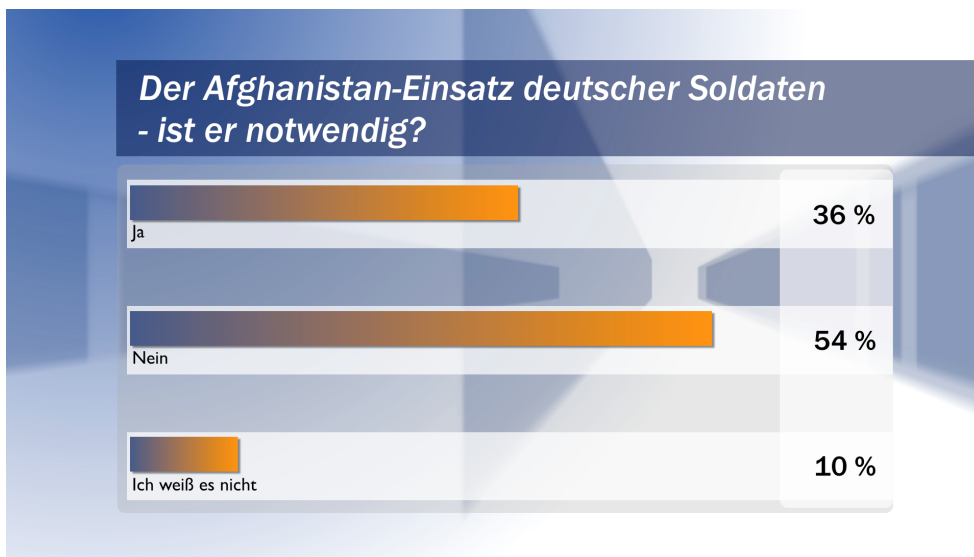


Abb. 4

Die Ergebnisse werden mit denen einer *ARD* Umfrage verglichen, in der 25% der Befragten für „ja“ und 70% für „nein“ gestimmt hatten.<sup>27</sup> Das Nennen der Umfrage an dieser Stelle verdeutlicht die Bedeutung des Themas.

Der Bundesverteidigungsminister zeigt sich nicht überrascht über die Umfragewerte. Sie zeigen, dass es versäumt worden war, die Ziele des Bundeswehr-Einsatzes in Afghanistan deutlich zu machen. Nicht umsonst seien 47 Nationen dort mit ihren Armeen im Einsatz. Der Minister spricht von Krieg und kriegsähnlichen Zuständen.

Auch auf den Besuch des Bundespräsidenten Horst Köhler bei den deutschen Soldaten in Afghanistan gehen die Moderatoren ein. Der Minister betont, dass er sich grundsätzlich freue, wenn der Bundespräsident auf der Rückreise eines anderen Termins den Soldaten einen Besuch abstatten würde. Allerdings stellt sich zu Guttenberg gegen Horst Köhlers Aussage, dass der Afghanistan-Einsatz auch etwas mit Wirtschaftsinteressen zu tun habe.<sup>28</sup> Diese Verbindung bestehe nicht, so zu Guttenberg.

Zu dem Einsatz ehemaliger deutscher Soldaten als Söldner in Kriegsschauplätzen<sup>29</sup> äußert sich der Minister ebenfalls eindeutig:

<sup>27</sup> <http://www.tagesschau.de/inland/afghanistanumfrage148.html>

<sup>28</sup> Horst Köhler sagte im 21.05.2010 in einem Interview, die Bundeswehr sei dazu da, „um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege.“ Vgl. Reichelt, 2010

<sup>29</sup> „Bundeswehrsoldaten werden von der privaten Sicherheitsfirma Asgaard

„Reservisten und deutsche Soldaten haben nichts in Söldnerstrukturen zu suchen.“<sup>30</sup> Er hoffe auf eine bessere internationale Zusammenarbeit.

Im weiteren Verlauf geht die Diskussion genauer auf den umstrittenen Bundeswehreinsatz am Hindukusch ein. Sowohl die Motivation der Soldaten als auch die Ziele des Einsatzes werden ausgiebig behandelt.

Nach dieser ausführlichen Erläuterung wird an Daniela Ebert übergeben, die einen Coburger seine vorher zugeschickte Frage stellen lässt. Diese lautet: „Bundespräsident Horst Köhler geht davon aus dass, „man auch wissen muss, dass im Zweifel im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist um unsere Interessen zu wahren zum Beispiel freie Handelswege“ und sie in der *ARD* heute berichtet haben, dass Wirtschaftsinteressen und Sicherheitspolitik in Verbindung stehen. Hat unter diesen Gesichtspunkten die Bundeswehr überhaupt jemals eine Perspektive zum Abzug aus Afghanistan?“<sup>31</sup> Zu Guttenberg bestätigt zwar, dass ein Zusammenbruch der zentralasiatischen Staaten nicht den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands entsprechen würde. Dies könne jedoch nicht die Begründung für den Einsatz sein. Man müsse den Einsatz mit einer Perspektive verbinden, die der Minister noch weiter ausführt.

Als nächstes stellt ein Zuschauer aus Bad Rodach die Frage „Wie bewerten Sie die Aussage von Frau Margot Käßmann auf dem ökumenischen Kirchentag in München „Im Hinblick auf einen baldigen Frieden in Afghanistan halte ich ein gemeinsames Gebet mit den Taliban in deren Zelt für zielführender als das Bombardement auf Tankklaster“.“<sup>32</sup> Zu Guttenberg meint dazu, dass Frau Käßmann in diesem Jahr einige Male ihre Meinung zu dem Afghanistaneinsatz kundgetan hat. Daher habe er sie zu einem Gespräch nach Afghanistan eingeladen um sich persönlich auszutauschen und sich ein Bild von den Bedingungen vor Ort zu machen. Der Minister bestätigte, dass es richtig sei, das Gespräch

---

angeheuert, um den somalischen Warlord Galadid Abdinur Ahmad Darmanzu unterstützen, der sich selbst als Präsidenten Somalias sieht.“ Vgl. Güvercin, Eren 2010

<sup>30</sup> <http://www.tvon.de/default.aspx?ID=6989>

<sup>31</sup> <http://www.tvon.de/default.aspx?ID=6989>

<sup>32</sup> <http://www.tvon.de/default.aspx?ID=6989>

mit den Taliban zu suchen. Dies müsse jedoch an bestimmte Bedingungen geknüpft werden.

Auf die Zuschauerfrage eines Kommunalpolitikers aus Grub am Forst: „Eine persönliche Frage: Sind Sie wirklich persönlich überzeugt, dass die Kampfeinsätze, die Kriegsführung in Afghanistan lebenswichtig für Deutschland und Europa sind?“<sup>33</sup> antwortet zu Guttenberg damit, dass er diese Entscheidung sonst nicht unterstützen könne. Er sei sich der großen Verantwortung bewusst und fände es wichtig, jeden Tag die Richtigkeit zu hinterfragen. Der Einsatz sei richtig weil aus der Region eine Gefahr ausginge. Nach dieser Antwort leitete Frank Ebert in die Pause über.

Nach der ersten Werbepause wird über die Arbeit der Bundesregierung und die Sparmaßnahmen diskutiert. Frank Ebert eröffnet die Debatte, in dem er auf die schlechten Vertrauenswerte der Bevölkerung in die Bundesregierung, die die neueste *ARD* Umfrage aufzeigt, hinweist. Er führt auch, den bereits angekündigten harten Sparkurs der Bundesregierung an. Dann informiert Daniela Ebert über die Umfragewerte zur Frage: „Der Bundespolitiker Karl-Theodor zu Guttenberg – wie beurteilen Sie seine bisherige Arbeit?“ „Sehr gut“ fanden 28,6%, „gut“ kreuzten 47,1% an, 12,2% entschieden sich für „geht so“, „nicht so gut“ beurteilten 4% die Leistung, für „schlecht“ stimmten 2% und 6,1% für „sehr schlecht“.

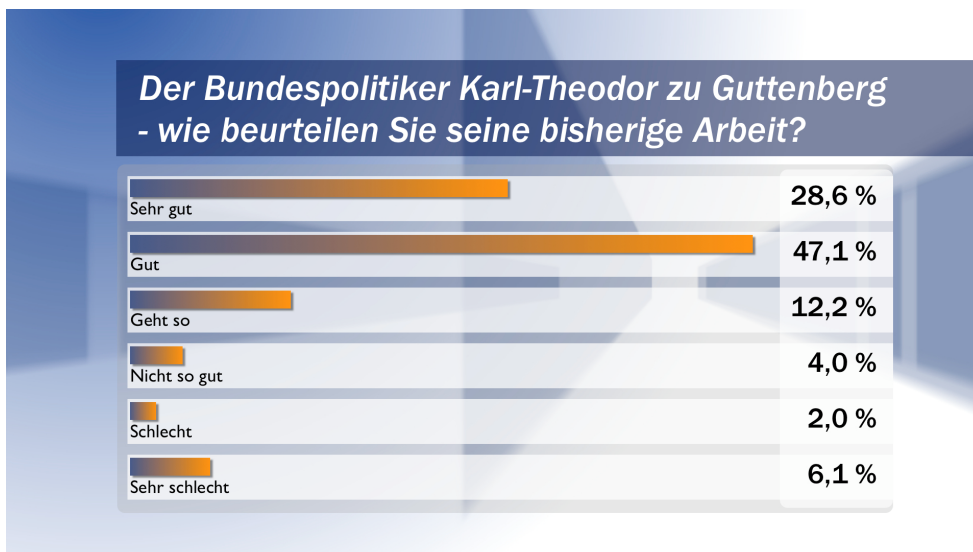


Abb. 5

<sup>33</sup> <http://www.tvö.de/default.aspx?ID=6989>

Laut der *ARD* Umfrage sind 61% der Deutschen mit seiner Arbeit sehr zufrieden. Diese Ergebnisse stehen in kompletten Gegensatz zu der Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Bundesregierung.<sup>34</sup>

Für die schlechten Umfragewerte der Bundesregierung vertritt der Minister die Meinung, dass man nicht vergessen dürfe, dass man sich insgesamt in einer Krisensituation befinde, sowohl europäisch als auch global. Anerkennungswerte für die Bundesregierung ließen sich nicht aus der Bewältigung der Krise erklären sondern aus der Zusammenarbeit in der Koalition.

Als nächstes wendet sich die Diskussionsrunde dem Thema Euro zu. Dazu bringt ein Zuschauer aus Dörfles-Esbach seine Frage vor. „Durch das Griechenland Debakel scheint mir nicht nur das Risiko für den Euro immens hoch zu sein sondern auch für den deutschen Steuerzahler wegen der dreistelligen Milliardenbürgschaften. Deshalb meine Frage: Warum wäre es nicht besser gewesen Griechenland solange aus der Eurozone wieder auszuschließen bis dieses Land seine Probleme gelöst hat?“<sup>35</sup> will er vom Minister wissen. Dieser verteidigt die Entscheidung damit, dass es nicht möglich sei, die Probleme Griechenlands messbar zu lösen. Würde Griechenland aus der Eurozone ausgeschlossen werden, wären die finanziellen Risiken noch höher. Letztendlich habe man die Risiken abgewogen und sich auch aus Solidarität dagegen entschieden, da es fatalste Folgen für den Zusammenhalt in Europa gehabt hätte. Außerdem seien die Entscheidungen an Forderungen an Griechenland gebunden.

Die Höhe der Kredite und der Bürgschaften beträgt für Deutschland 148 Milliarden. 750 Milliarden sind es insgesamt für die Euroländer.<sup>36</sup> Die Gespräche über die Regulierung zwischen Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble und dem US-amerikanischen Finanzminister Timothy Geithner zeigen, dass die Interessen bei Krediten, Sparmaßnahmen oder Voraussetzungen wie der demographischen Entwicklung weit auseinander gehen. Ebert stellt die provokante Frage, ob das Euroschutzschild mit den 750 Milliarden ein Ritt auf der Rasierklinge sei. Der Minister spricht sich

---

<sup>34</sup> <http://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend994.html>

<sup>35</sup> <http://www.tvö.de/default.aspx?ID=6989>

<sup>36</sup> <http://www.n-tv.de/politik/Euro-Rettungspaket-beschlossen-article882950.html>

für eine höhere Transparenz, bessere Aufsichtsstrukturen und klarere Regeln auf den Finanzmärkten aus.

“Einige wunderliche Vorschläge“<sup>37</sup> habe es in den letzten Wochen bei den Sparplänen gegeben, so der Bundesverteidigungsminister. Er nimmt damit Stellung zu den erwarteten Steuererhöhungen, Kürzungen im Bildungssektor und in allen öffentlichen Bereichen. Einer habe sich dabei besonders hervorgetan, der das politische Geschäft in diesem Jahr verlassen werde.<sup>38</sup> Sparen müsse man mit Blick auf die Zukunft der Kinder und Enkel. Sparen sei in allen Ressorts notwendig. Daher sei auch die Debatte um die Wehrpflicht wieder offen. Man müsse überlegen, ob die Strukturen so ein System noch zuließen.

Den Einwand Eberts, dass die Bundeswehr ihren Rückhalt in der Bevölkerung hauptsächlich durch Standorte, Kasernen in ländlichen Gegenden und Ballungsräumen und durch die Wehrpflicht erfahre, bestätigte der Minister.

Auch sei er sich des Problems bewusst, dass Oberfranken in den vergangenen Jahren zu einer nahezu bundeswehrfreien Region geworden sei. Der Selbstzweck der Bundeswehr liege jedoch nicht in der regionalen Präsenz sondern darin ihrem Auftrag gerecht zu werden. Er verstehe die Bedenken der Bürgermeister beim Abbau von Standorten. Deshalb müssten die Standortfragen rechtzeitig gestellt werden damit man sich darauf einstellen könne.

Zu Wahlversprechungen wie den Steuersenkungen, die noch vor der Bundestagswahl angekündigt waren und nicht eingehalten wurden vertritt zu Guttenberg die Meinung, mehr Offenheit auch vor der Wahl zu zeigen. Steuersenkungen halte er für einen richtigen Schritt aber mit dem Anspruch, dass es verantwortbar und machbar sein müsse.

Die letzte Frage vor der Werbepause stellt ein Zuschauer aus Coburg, an der die Beliebtheit zu Guttenbergs unter den Deutschen deutlich wird. So fragt er ihn, wann der nächste Kanzlerkandidat der CDU/CSU zu Guttenberg heiße. Der Minister antwortet indem er die Frage für die Zukunft offen lässt.

---

<sup>37</sup> <http://www.tvb.de/default.aspx?ID=6989>

<sup>38</sup> Gemeint ist der hessische Ministerpräsident Roland Koch, der sich für Einsparungen in Bildung, Forschung und Kinderbetreuung aussprach. Er kündigte am 25.05.2010 seinen Rücktritt zum 31.08.2010 an.



Der dritte Teil der Sendung widmet sich Oberfranken und der Rolle, die der Bundesminister für die Region spielt. Karl-Theodor zu Guttenberg ist seit zwei Jahren Bezirksvorsitzender der oberfränkischen CSU und als Bundesminister zudem Botschafter der Region. Gleich zu Beginn des Themas wird ein Ergebnis der Onlineumfrage präsentiert: „Der Oberfranke Karl-Theodor zu Guttenberg – wie wichtig ist er als „Botschafter“ für unsere Region“. „Sehr wichtig“ antworteten 54,5%, „wichtig“ kreuzten 25,5% an, „nicht so wichtig“ war die Meinung von 5,5% und 14,5% halten ihn für „unwichtig“.

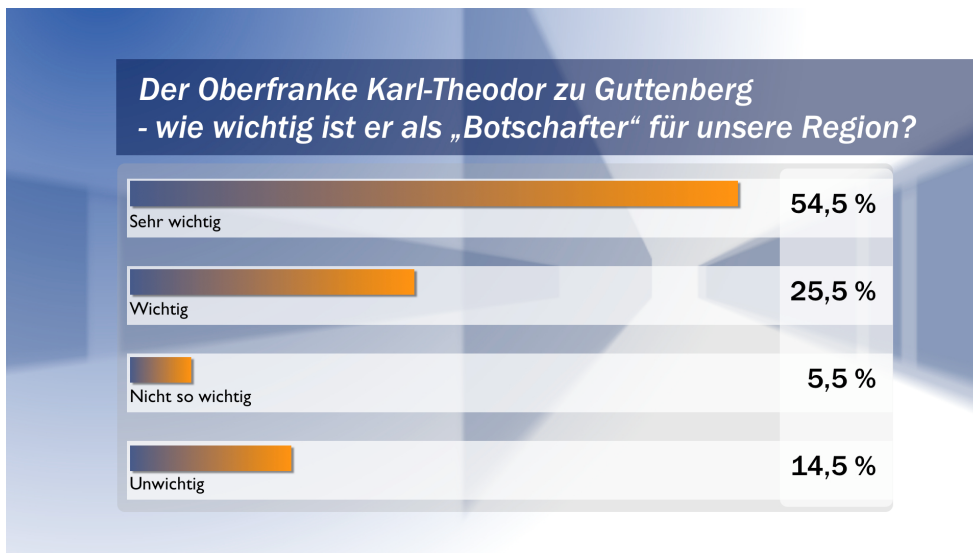


Abb. 6

Dieser hohen Erwartungshaltung wird zu Guttenberg nach eigenen Aussagen auf dem Podium dadurch gerecht, indem er sich selbst nicht zu wichtig nehme, umso mehr aber die Heimat die er vertritt. Er greife jede sich bietende Gelegenheit auf um für diese Heimat zu werben. Außerdem appellierte er an das Selbstbewusstsein für die Region, deren Problemen er sich allerdings auch bewusst sei.

Oberfranken hat sehr mit den Folgen der demographischen Entwicklung zu kämpfen. Der Minister betonte die interessanten und exzellenten Konzepte beim Mittelstand in Nordost Oberfranken. Die Weltwirtschaftskrise habe in Oberfranken auch teilweise harte und dramatische Auswirkungen gehabt, sie traf aber auf eine gewachsene Substanz. Diese könne auch Krisen überwinden.

Dem Lösungsansatz einer Fusion mehrerer Gemeinden wie es in den Landkreisen Coburg, Kronach, Lichtenfels diskutiert werde,

stehe er zwiegespalten gegenüber. Man solle versuchen eine Identifikationskraft mit historisch gewachsenen Einheiten zuzulassen.

Bei der Frage wie die Kommunen Schulden abbauen könnten betonte der Minister seine große Sorge bei der kommunalen Entwicklung. Über Jahre hinweg habe sich bei manchen Kommunen eine fast aussichtslose Situation entwickelt. Er fordere eine kommunale Finanzreform, die auch tragfähig sei.

Oberfranken hat sich mittlerweile der Metropolregion Nürnberg angeschlossen. Laut Karl-Theodor zu Guttenberg mache eine Metropolregion nur dann Sinn wenn sich der Magnetismus nicht nur in eine Richtung entwickle und ob er dies tue liege an denen, die sich der Metropolregion anschließen.

Nach der letzten Werbepause fragt der Moderator, Wolfgang Braunschmidt, den Bundesminister zur zukünftigen Aufgabenteilung in Oberfranken. Karl-Theodor zu Guttenberg betont, dass er glücklich sei die Region im Bundestag vertreten zu dürfen. Er würde aber gerne noch mehr Zeit in Oberfranken verbringen, vor allem auch für private Interessen.

Nach ein paar kurzen Abschlussworten endet die Sendung mit einem Kameranäher, der die Zuschauer in Coburg zeigt.

Regionalisiert wurden die Themen durch die oberfränkische Diskussionsrunde, in der zwei Redaktionsleiter aus regionalen Medien mit einem oberfränkischen Politiker vor oberfränkischem Publikum diskutierten. Dabei bildet besonders die regionale Integrationsfigur des Karl-Theodor zu Guttenberg als Botschafter der Region einen oberfränkischen Bezugspunkt. Veranstaltungsort war Coburg und unterstützt wurde sie von einem regionalen Finanzdienstleister. In den Wochen vor der Aufzeichnung hatte das TVO-Publikum die Möglichkeit, an einer Onlineumfrage teilzunehmen. Darüber hinaus hatten die Zuschauer von TVO im Vorfeld die Gelegenheit, ihre Fragen einzuschicken und diese persönlich vorzutragen. Somit entstand ein weiterer regionaler Bezugspunkt. In den letzten beiden Blöcken widmete sich die Diskussionsrunde dem Bezirk Oberfranken. Hier wurden beispielsweise die nationalen Themen der kommunalen Finanzsituation, demographischen Entwicklung und Standortfrage in Oberfranken besprochen. Die drei

Werbeblöcke enthielten Werbung zu regionalen Unternehmen und Produkten. Dies ist laut *Infratest*umfrage 73% der Zuschauer regionaler Programme wichtig und sorgt für eine weitere Regionalisierung der Sendung.<sup>39</sup>

---

<sup>39</sup> Vgl. *BLM, TNS infratest* (Hrsg.) 2010

## 5. Zusammenfassung und Fazit

Durch die Inhaltsanalyse des Programms von *TVO* wurde deutlich, dass es in der Berichterstattung von Regionalfernsehsendern weitaus mehr Beiträge zu überregionalen Themen gibt als die Bezeichnung Regionalfernsehen zunächst vermuten lässt. Die große Zuschauerreichweite von *TVO* beweist, dass die Seher regionaler Fernsehprogramme großes Interesse daran haben, überregionale Themen im regionalen Zusammenhang vermittelt zu bekommen. Es zeigt aber auch, dass es viele interessante, einfache und kostengünstige Möglichkeiten gibt, überregionale Themen zu regionalisieren.

Wichtig ist, dass das überregionale Thema für den Zuschauer interessant ist. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn es in der Region ähnliche Vorfälle gab oder sich das Thema auf die Region auswirkt. Zudem muss das Thema anhand geeigneter Filmsequenzen veranschaulicht werden können. Daher ist es meist schwierig über das Ereignis an sich zu berichten. Vielmehr muss ein eigenes Thema aus dem überregionalen Thema abgeleitet werden; wie bei der *FIFA Fußball WM* das Thema Public Viewing in Oberfranken.

Rund 70 Beiträge der Sendung „Oberfranken aktuell“ wurden im Rahmen dieser Bachelorarbeit untersucht. Sie widmeten sich 27 verschiedenen überregionalen Themen. Mehr als 110 Experten, Politiker, Prominente und Betroffene wurden in den Beiträgen zu den Themen befragt. Rund 25 Mal wurde das Stilmittel der Umfrage zur Regionalisierung eingesetzt. Zehn Onlineumfragen wurden durchgeführt. Live-Schaltungen wurden bei vier Beiträgen zur Regionalisierung eingesetzt. Zudem gab es zwei Interviews im Studio, sowie zwei im *TVO WM Fan Garten*. Zehn mal wurde das Stilmittel des Reporters im Bild gewählt. Zweimal wurden oberfränkische Statistiken in die Beiträge eingebunden und es gab ein Gewinnspiel. Dreimal wurde der regionale Bezug durch einen Teilnehmer, eine Mannschaft oder eine Brauerei hergestellt. 25 Beiträgen mit überregionaler Bedeutung bezogen sich auf einen Veranstaltungsort in Oberfranken. Zudem wurde in mehr als 50 Beiträgen Aufnahmen aus der Region gezeigt.

Darüber hinaus wurde die Sendung *Aus Böhmen und Bayern* untersucht. Diese hatte acht Beiträge zu acht Themen zum Inhalt. In jedem der Beiträge lag der Veranstaltungsort jeweils in Oberfranken. Zur Regionalisierung wurde zudem in jedem der Berichte das Kurzinterview mit einem regionalen Experten, Verantwortlichen, Politiker oder Betroffenen eingesetzt.

Bei *Coburg konkret* wurde das Stilmittel der Gesprächsrunde zur Regionalisierung verwendet. Dabei wurde mit einem Experten aus der Region diskutiert. Weiter trugen eine vorher durchgeführte Onlineumfrage sowie Fragen von Menschen aus der Region zur Regionalisierung bei.

Die Analyse hat gezeigt, dass die meisten überregionalen Themen durch eine Umfrage unter Menschen auf der Straße regionalisiert werden. Dazu bietet es sich an einen regionalen Experten zu diesem Thema zu befragen. Darüber hinaus können ähnliche Probleme in der Region mit eingebunden werden. Außerdem kann beschrieben werden, wie sich das Thema auf die Region auswirkt. Dazu können Vertreter von regionalen Firmen, Vereinen, Anwaltskanzleien, Politiker und Persönlichkeiten aus der Region sowie die Menschen, die das Thema letztendlich interessiert und betrifft in den Beitrag eingebunden werden.

In der Sportberichterstattung wird dies durch regionale Sportler, die überregional erfolgreich sind, erreicht. Für den Zuschauer ist die regionale Bezugsperson oder Mannschaft interessant. Außerdem kann durch Zuschaueraufnahmen, regionale Persönlichkeiten, die sich im Sport engagieren oder Umfragen eine weitere Regionalisierung erreicht werden. Ist zusätzlich ein Redakteur des Fernsehsenders im Bild zu sehen, findet der Zuschauer eine weitere Bezugsperson aus der Region. Handelt es sich nicht nur um ein einzelnes Sendeelement, sondern um eine eigene Sendung, so kann zusätzlich mit Werbung für regionale Firmen und Produkte regionalisiert werden. Dazu können neben den Umfragen auf der Straße auch Onlineumfragen durchgeführt werden. Somit werden die Zuschauer zusätzlich eingebunden und das Thema wird weiter regionalisiert.

Die Bearbeitung überregionaler Themen kann durch das Zukaufen einzelner Filmsequenzen oder Beiträge von anderen

regionalen oder überregionalen Fernsehsendern zwar anschaulicher werden, aber auch kostenintensiver. Wie die Analyse gezeigt hat, ist ein solcher Aufwand meistens nicht nötig.

Berichte über Überregionales werden von 65% der Zuschauer lokaler Fernsehprogramme erwartet.<sup>40</sup> Daher ist es für die regionalen Sender sehr wichtig, neben den regionalen auch überregionale Themen in ihre Berichterstattung einzubinden. Manche überregionalen Themen sind allerdings nicht zur Regionalisierung geeignet weil ihnen der Bezugspunkt fehlt. Ein überregionales Thema ist für den Zuschauer regionaler Programme nur dann interessant, wenn ihn das Thema vor Ort betrifft, oder eine Bezugsperson aus der Region in das Thema verwickelt ist.

Für diese Bachelorarbeit wurde ein relativ kurzer zeitlicher Rahmen vom 26.05.2010 bis zum 01.08.2010 gesetzt. Aufgrund dieser kurzen Zeit ist keine repräsentative und objektive Aussage möglich, sondern nur eine eingeschränkte subjektive. Um das Thema objektiv untersuchen zu können, müsste das Programm von *TVO* über ein Jahr hinweg analysiert werden. Hinzu kommt, dass einige nationale oder internationale Sportereignisse wie beispielsweise die *FIFA Fußball WM* nicht jährlich stattfinden. Daher ist ein Untersuchungsjahr, in dem solch ein Ereignis ausgerichtet wird, ebenfalls nicht repräsentativ. Für weiterführende Untersuchungen kann diese Arbeit als Grundlage oder Beispiel dienen. Zum Beispiel könnte die überregionale Berichterstattung bayerischer oder deutscher Fernsehsender untersucht und gegenüber gestellt werden.

---

<sup>40</sup> vgl. *BLM, TNS infratest* (Hrsg.) 2010

## 6. Literaturverzeichnis

### Bücher

Brosius, Hans-Bernd/Fahr, Andreas (1996): Die Informationsleistung privater Regionalfenster. Eine Analyse von „RTL Hessen live“ und „SAT.1 Regionalreport Rheinland-Pfalz/Hessen“. Schriftenreihe der LPR Hessen. Band 2. Ludwigshafen

Volpers, Helmut/Bernhard, Uli/Schnier, Detlef (2010): Hörfunklandschaft Niedersachsen 2009. Strukturbeschreibung und Programmanalyse. Schriftenreihe der NLM. Band 26. Hannover

### Gesetzestexte

Gesetz über die Entwicklung, Förderung und Veranstaltung privater Rundfunkangebote und anderer Telemedien in Bayern (Bayerisches Mediengesetz - BayMG) (01.01.2010)

Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien (Rundfunkstaatsvertrag – RStV) (01.04.2010)

### Publikationen der Landesmedienanstalten

*ALM* (Hrsg.) (2007): *ALM Programmbericht 2007* (pdf)

*ALM* (Hrsg.) (2008): *ALM Programmbericht 2008* (pdf)

*ALM* (Hrsg.) (2009): *ALM Programmbericht 2009* (pdf)

*BLM, TNS infratest* (Hrsg.) (2008): *Funkanalyse Bayern 2008. TNS Infratest MediaResearch*

*BLM, TNS infratest* (Hrsg.) (2009): *Funkanalyse Bayern 2009. TNS Infratest MediaResearch*

*BLM, TNS infratest* (Hrsg.) (2010): *Funkanalyse Bayern 2010. TNS Infratest MediaResearch*

## Quellen von TVO

Interne Quellen von TVO

TVO (Hrsg.) (2009): Mediadaten (pdf)

## Sonstige Quellen

TNS Infratest MediaResearch (Hrsg.) (2010): Relevanz der Medien für die Meinungsbildung. Empirische Grundlagen zur Ermittlung der Wertigkeit der Mediengattungen bei der Meinungsbildung. Berlin (pdf)

Uhlava/BLM (Hrsg.) (2009): Pressemitteilung. Böhmen und Bayern im Alltag

BLM (Veranstalter), (2010), Seminar: Europa in der regionalen Berichterstattung. Wie Brüssel den Alltag der Menschen vor Ort prägt. München

## Internetquellen

[http://www.bayreuth.de/tourismus/festspiele\\_296.html](http://www.bayreuth.de/tourismus/festspiele_296.html)

abgerufen am 28.07.2010 um 15:30 Uhr

Reichelt, Julian (2010): Umstrittene Rede. Was Köhler in Afghanistan gesagt hat, Artikel, <http://www.bild.de/BILD/politik/2010/06/01/ex-bundespraesident-horst-koehler-afghanistan-reise/was-hatte-er-gesagt.html>,

abgerufen am 10.08.2010 um 10:00 Uhr

<http://flashmob.twoday.net/>,

abgerufen am 19.08.10 um 17:30 Uhr

Frankenpost (Hrsg.) (2009): TVO steigert erneut die Marktanteile, 08.07.2009, Artikel, <http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/ofrbay/art2389,1045029>,

abgerufen am 09.07.2010 um 14:05 Uhr



*Frankenpost* (Hrsg.) (2010): TVO weiter auf Erfolgskurs, 07.07.2010, Artikel,

<http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/ofrbay/art2389,1292197>,

abgerufen am 09.07.2010 um 14:15 Uhr

[http://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_dieter\\_stolte\\_thema\\_fernsehen\\_zitat\\_1568.html](http://www.gutzitiert.de/zitat_autor_dieter_stolte_thema_fernsehen_zitat_1568.html),

abgerufen am 25.07.2010 um 11:30 Uhr

Güvercin, Eren (2010): Ehemalige Bundeswehrsoldaten als Söldner in Krisengebieten, Artikel,

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/32/32693/1.html>,

abgerufen am 10.08.2010 um 10:30 Uhr

[http://www.lifeline.de/lispecial/fitness\\_sport/trends/content-130892.html](http://www.lifeline.de/lispecial/fitness_sport/trends/content-130892.html)

abgerufen am 12.08.2010 um 10:00 Uhr

<http://www.n-tv.de/politik/Euro-Rettungspaket-beschlossen-article882950.html>,

abgerufen am 23.08.2010 um 19:00 Uhr

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,709488,00.html>,

abgerufen am 10.08. 2010 um 11:00 Uhr

<http://standort->

[braunschweig.de/leben/freizeit\\_sport/sport/dlm2010.html](http://standort-braunschweig.de/leben/freizeit_sport/sport/dlm2010.html)

abgerufen am 10.08.2010 um 17:00 Uhr

<http://www.tagesschau.de/inland/afghanistanumfrage148.html>

abgerufen am 11.08.2010 um 11:15 Uhr

<http://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend994.html>

abgerufen am 11.08.2010 um 10:45 Uhr

*TV Bayern* (Hrsg.): Was ist das *RTL Fenster?*, Graphik *RTL-Fenster*,  
<http://www.tvbayern.de/default.aspx?ID=6019>,  
abgerufen am 05.07.10 um 10:30 Uhr

*TVO* (Hrsg.) (2010): <http://www.tvo.de/>,  
mehrmals abgerufen vom 24.06.10 bis 25.08.10

## Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß einer Veröffentlichung entstammen, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Amelie Kendzia